Organ der Cabakarbeiter und Urbeiterinnen Deutschlands

Der Labal. Arbeiter ericheint mochentlich jeben Connobend und ift burch alle Boftanfialten an begiehen. - Der Abonnementspreis beiragt' 1.50 Dlart für bas Biertelfahr, ohne Bringeriohn. Inferate muffen bis Montag mittag in unferer Expedition aufgegeben fein. preis beträgt 85 Bfg. für bie 6 gefpaltene Betitgeile. Der Betrag ift im voraus zu entrichten

Nr

Sonntag, den 4. Marz

1917

Relft Euch selbst!

Bur rechten Beit merben bie Sabatarbeiter vom Deutlichen Tobatarbeiter-Berband gemahnt, ihre Pflicht ber Arbeitslofigteit ober fonftigen fchlimmen Bufallen überrafcht werden follen, wie & B. turg nach bem Aus- fähigfeit, Die gur Erreichung eines vollen Erfolges notig ift. bruche des Krieges. Demnächft wird die Dahnung im großen Stile burch eine umfaffenbe Agitation gur Werbung pon Mitgliebern für ben Berband für jeden nochmals gum Musdruck tominen. Niemand wird fich hinterher mit ber fich felbft taufchenden Ausrede über fein etwaiges Unglud troften tonnen, er habe nichts bavon geahnt, daß gefahrlichere Ruftande eintreten tonnten, benn die fur Die britte polle Marzwoche geplante Agitation wird bis in bie außerften Wintel bringen.

Die Warnung vor kommendem Unheil ist keine aus den Fingern gefogene. Der Berband ift über Die Entwicklung ber Tabatinduftrie mit allen ihren Bufallen auf bem laufenden. Wie viel mehr follte er nicht erkennen oaf die in der Rriegszeit geschaffenen Ginrichtungen Rolgen nach fich ziehen, Die für Die Sabatarbeiter von höchfter Vedeutung find. Man tann biefe Folgen ziemlich beutlich poraussehen, wenn auch Form und Anfang, Die fie annehmen werden, felbstwerftandlich nicht gang genau fogufagen eine feinere Rafe, als bie Arbeiter. Es wird umschrieben werden tonnen. Aber bas ift es gerade, endlich Beit, bag bie unorganisierten Arbeiter Dies einmas umfomehr Beranlaffung geben muß, Borbeugungen feben lernen. gegen ihre Birtung für jeden Gingelnen gu treffen.

Der Einzelne tann fich bagegen nicht follken benn ein neuer ftarter Berium unternommen, ben Unorgani-ein Ginzelner überfieht nicht ben Umfang ber Gefamt- fierten biefe Einficht beizubenigen. Da belfe, wer kann perhaltniffe, wie er, als ichlechtgelohnter Labatarbeiter ba belfe jeber! Die ichmere Lehre bes Arieges barf nicht auch nicht in der Lage ift, materiell ben ihn treffenden unbeachtet bleiben. Die gefährlichen neuen Reglementie-Schaben aushalten zu tonnen. Das tann nur die Dr. rungen ber Tabatinduftrie burfen nicht überfeben werden ganifation, wo alle Beobachtungen aller Bortommniffe Ueberall, wo ein Bote bes Deutschen Tabafarbeiter-Berund Ginrichtungen zusammenfließen und wo bann bie bandes hintommt, um Auftlarung zu bringen und bie Befomtbeurteilung gu ben helfenden Dahnahmen führt. Ginlabung gum Beitritt in den Berband, mußte er will-Deshalb fagen wir auch nicht : "Bilf Dir felbft", fondern : tommen fein, eigentlich mit offenen Armen empfangen fteben, fann auch dem Einzelnen geholfen werden, allein brudten zu erflaren, wie ihnen geholfen werden tann vermag es diefer nicht.

Helft euch felbst, benn auf hilfe von oben - von ber Regierung oder dem Unternehmertum buift ihr nicht warten. Wer bas tut, ift verloren. Gerade bie Dagnahmen ber Regierung bergen Gefahren für die Tabatinduftrie refp. für Die Tabatarbeiter. Gefahren fur Die Tabafinduftrie, welcher Urt fie auch fein mogen, fuch bas Unternehmertum abzumälzen. Unter jeder Abmalzung leiben bie Arbeiter boppelt. Das mar immer fo. Jebe Steuerbewegung mar bafür vollgnitiger Beweis.

arbeiter erft in legter Stunde ein, mas ihnen brohte. In Opposition jede Menderung im fortichrittlichen Ginne letter Stunde suchten fie bann auch erft Buflucht bei icon im Entstehen unmöglich zu machen. Bei Diefer ihrer Organisation. Leichtfinnig und treulos verliegen reattionaren Opposition verharren fie nicht nur heute, vielmehr auch viele Die Organisation wieder, wenn ber Berband haben sie dieselbe nur noch methodischer fortgeset, fie find Rraftigung und Ausbildung muß aber ben geiftigen Die schweiste Gefahr abgewendet hatte, ober wenn fie immer auf dem Boften, fofort gegen jede Regung anfeine Bilfe in höchfter Not - 3. B. bei Arbeitslofigfeit genoffen hatten. Golder Sandlungsweife durfte fich tein Urbeiter Schuldig machen.

Belft euch felbft! Angefichts ber ungeheuerlichen Berteurung aller Lebensmittel und Bedarfsartitel, Die ficher fturg nichts einzuwenden. Bang richtig taltulieren fie, nach dem Kriege noch länger fortbestehen wird ist es notwendig, das die niedrigen Lohne ber Tabat- Boltsrechte auf fich marten lagt, ihr Ginflug machft und arbeiter erhöht und beffer in Ginflang mit ber verteuerten Lebensweise gebracht werben. Gelbft wenn fegen fich leichter verhindern läßt. bie Breife ber Lebensmittel etwas finten nach bem Rriege, fo merben fie boch einen hohen Stand behalten, bemgegenüber bie Lohn- und Teurungszulagen, die im letten Sahre burch ben Berband - mohlgemertt: burch ben Berband - errungen worden find, nicht genugen. Sonach ift bie Lage ber Labatarbeiter verhaltnismaßig wieber erfampft werben muffen, weil felbft regierende fleigert werben. noch weit gurud gegenüber vorheriger Beit und fteht tief Rreife bie Guspendierung fo lange wie möglich binaus. unter ber Lage ber Arbeiter anderer Berufe.

ohne Rampf, geschweige benn freiwillig an Die Aufbeffe- zu hoffen. Gelbft ben guten Willen vorausgelegt, miffen rung ber Löhne herangehen. Heute find die rudfichtsloseften wir boch, wie die gesamten Berhaltniffe des Staates von nichts zu bedeuten haben und die Umgestaltung und Profitjäger unter ihnen noch nicht zu bewegen, Die feiner otonomifchen Struttur abhangen. ziemlich allgemein anerkannten Forberungen ber Berbanbe in ftarter Organisation verbunden, mit allem Nachdruck waltige Macht nicht bei ber Angubung ihrer Krafte in spatere unausbleibliche Reugestaltung ber Dinge ent-

Berband nach bem Ariege wenn verschiedene hemmniffe, Rlaffen gehalten werden. bie er mit fich brachte, befeitigt fein werben, viel entichiebener wird auftreten tonnen. Befonders aber bann, und Schulbigfeit ju tun, wenn fie nicht von bem Glend wenn er auf ein ftartes Deer feiner Mitglieber fich ftugen fann. Wer fich ihm nicht anichließt, hemmt die Aftions

Und nun nehmt euch ihr Labatarbeiter, ein Beilpiel am Unternehmertum. Das baut feine Organisation immer ftarter aus. Erogealler Differenzen ber Unternehmer in einzelnen Branden find ihre Organisationen fteht also die politische Dacht des Staates. boch geschloffen gegenüber ber Arbeiterschaft. Ja gerabe bie Einigkeit in bezug auf bie Behandlung ber Lohnfrage bildet fo recht eigentlich ben Ritt für Die Unternehmerorganisationen. Und Die Ginigleit besteht in Der Niedrighaltung ber Löhne,

Rann es ba für ben einzelnen Arbeiter noch einen Augenblich bes Besinnens geben, wenn er aufgefordert mirb, feiner Organisation beigutreten! Der Bug ber tapitaliftifchen Entwicklung augert fich für jeben fichtbar bei ber Bufammenfaffung aller Rrafte jener Gruppen und Rlaffen, beren Intereffen fich in den wefentlichften Buntten gegenüberfteben. Go besonhers amifchen ben Rlaffen ber Arbeiter und Unternehmer. Dierin haben die Unternehmer

Run mirb vom Berband ber Deutschen Tabatarbeiter Delft euch felbft! Rur mo alle gufammen- werben. Denn er tommt, um ben Leibenden, ben Be-Er wird, er muß ihnen sagen : Rommt zu uns. um uns gu helfen! Und indem ihr uns helft, helft ihr euch felbft!

Reaktionärer Widerstand.

Sobald von fortichreitenben, verbeffernben Umgeftaltungen bie Rebe ift, geraten alle Reaftionare aus bem Bauschen. Als baber bie von bem Staatsfefretar Dr. Delbrud angefundigte "Neuorientierung" ber inneren ficht mahricheinlich in blaffe Furcht vor ber machfenden Bolitit von Optimiften als ein Beriprechen fortidrittlicher Reformen ausgebeutet murbe, fielen alle Gegner mirt-Bei allen Steuerbewegungen fahen aber viele Tabat- licher Reformen über fie her und fuchten burch ihre gutampfen, bie an bem alten Bergebrachten rutteln will.

Sie find aber völlig bamit einverftanben, wenn, wie mahrend ber Rriegszeit verbriefte Rechte bes Boltes aufgehoben werben und haben gegen einen reaftionaren Umdaß, je langer Die Wiedergemahrung fortgenommener alles ertampfen, mas fie in ihrer Existent freier machen mit Diefem Die Wiederherstellung von Rechten und Ge-

ber Reaftion guftatten. Gie fühlt inftintio Die Unmöglichkeit, nach dem Friedensschluß von heute auf morgen Fortschritte im inneren Ausbau bes Staates und ber ben Charafter Des Staates gu andern. Gelbft Die Bieberherftellung ber fuspenblerten Rechte und Befrge wird erft augieben fuchen werben. Bieviel weniger ift ba auf Es ift nicht baran gu benten, bag bie Unternehmer eine Reuorientierung im Sinne eines ichnellen Umichlags

gu bewilligen, trot ber erhöhten Brofite. Ueber bie die nach einer entichiebenen Menderung brangt, welche flaffe von ber wirtschaftlichen und politischen Gefamt-Gestaltung der Preislage ber Labaifabritate und über ben breiten Massen Gleichberechtigung in jeder Beziehung entwicklung abhangt. Db fie, wie wir, die Zuversicht ben prozentualen Anteil Der Lohne an ihnen wird noch gewährt und ihnen damit entscheibenben Ginfluß auf haben, daß Die Gesamtentwicklung eine unabwendbare weiteres zu fagen fein, wenn der Beitpuntt fur die neue Staat und Gefellichaft fichert? Bobl, wir erfennen biefe Reugestaltung Die freiere Buftanbe verburgt, jur Reige Aufrechnung getommen fein wird. Man wird bann Notwendigkeit heute mehr als je, nachdem die arbeitende haben muß, ift eine andere Frage. Mangelt ihnen ciefe ebenfo wie bei ber legten Lohnbewegung die Ansprüche Rlaffe im Weltkriege als die entscheidende Macht im Boraussicht, werden fie fich verftandnislos und bornem ber Labakarbeiter als berechtigt anerkennen muffen: blutigen Rampfe sowohl, als im inneren Getriebe bes vielleicht um fo rudfichtslofer bagegen ftemmen. Aber Durchgesett tonnen fie aber nur merden, wenn die Staates fich ftarter als je ausgewiesen hat. Aber bas bas hilft nichts, bie Beltgeschichte geht ihren Gang. Bas Labatarbeiter felbst, von einheitlichem Willen befeelt und barf uns nicht barüber hinwegtauschen, bag fie biefe ge jest eine "Neuorientierung" versaumen murbe, murbe eine

Bebentt, Rollegen und Rolleginnen, bag bergin Abhangigteit von bent herrichenben und befigenben

Den besigenben Rlaffen gibt ihre otonomifche Ueber macht die Möglichkeit, Die nichtbefigenden in materieller Abhangigteit ju halten. Diefe blonomifche Uebermacht fließt aus bem tapitaliftifchen Suftem unferer Wirtichaftsweise. Und im Staat hinwiederum ift alles - Gefete und Verwaltung — auf die Erhaltung diefes tapitale ftifchen Birtichaftsinftems zugeftunt und eingerichtet. Sinter ber, öfonomischen lebermacht der befigenben Rlaffen

Dine Gindammung Diefer doppelten Uebermacht ift nun eine "Neuorientierung" ber inneren Bolitit nich bentbar, benn fie foll doch - fo meinen alle ble, welche von ihr etwas erhoffen - eine Erweiterung ber Rechte, ergo ber Macht ber nichtbeligenden Rlaffen beingen. Und wer foll nun die Neuorientierung machen? All die Fab toren, die bas grundlegende ötonomifche Machtfuftem fiffgen und verteidigen. In erfter Linie Die Regierung: Dans Die Beleggebung, wo die Bertreter Des bestehenden wirte

ichaftlichen und politischen Softems die Diehrheit besiten. Berben Die alle auf Die Borrechte verzichten, Die ihre Uebermacht fougen? -

Wenn-wir also ber Sache auf ben Grund sehen, bann finden wir, daß die maschechten Reaftionare gar teine großen Beforgniffe vor der "Neuorientierung" zu haben brauchen. Es geht bem Spftem gewiß nicht an ben Rragen, und die etwaigen Ronzessionen, die ben nicht besigenden Rlaffen gemacht merben, brachten gunftigenfalls eimas mehr Ellbogenfreiheit, Die freilich von ihnien wirtigm ausgenügt murbe. Aber auch bas ift eben ben

Realtionaren icon verhaßt.

Befonders jedoch befampfen diele Ellbogenfreiheit alle wirischaftlichen Machte, Die Die Arbeiter in emiger Abhangigteit vom Rapital halten und nach eigenem Befinden alle Arbeiterangelegenheiten geftalten mollen. Wegen fie gerabe mußte in Der Befeggebung Der Rampf um Gefege geführt werben, die ben Arbeitern Schug por ber Uebermacht des Rapitalismus gemähren follten. Go wird es zweifellos auch nach bem Kriege fein.

Biel wirb von mancher Geite auf Die Ginficht gerechnet, die ihnen gerade der Rrieg über die Fahigfeiten ber Arbeiter und über die machfenbe Bedeutung ber arbeitenden Rlaffen beigebracht habe. Die nabe Butunft muß es ja lehren, wie weit Diefe Ginficht reicht. Bei manchen verharteten Rapitalgewaltigen murbe bie Gin-Bebeutung ber Arbeiter umfchlagen. Das geiftige Fortfcreiten ber Arbeiter betrachten fie nicht mit Unrecht als ben Bebel, den diefe einft zur Entthronung bes Rapitalismus anfegen werden. Mehr Freiheit in Arbeitsangelegenheiten, Mitbeftimmung für Die Gestaltung der Arbeitsverhaltniffe. höhere Löhne, mehr freie Beit fur ihre perfonliche Fortichritt ber Arbeiter beschleunigen und mit ibm ben Beitpuntt, mo den Arbeitern großere Rechte und mirt. icaftlicher Schug eingeräumt werden. Bewiffen Scharf. machern paßt bas nicht und fie arbeiten beshalb foon heute mit allen Mitteln bagegen.

Bei foldem Stand ber Dinge muffen die Arbeiter und fie als Staatsburger gleichberechtigt mit allen Staatsangehörigen ftellen foll. Und fie, Die Arbeiter, merben das erringen. Gollte baber bie "Reubrientierung" in Der Krieg foll ihnen babei behilflich fein. Er tommt Der inneren Politit eine Bhrafe bleiben; gelange einer reattionaren Dehrheit in ber Gefengebung. Befellichaft gu verhindern, bann werben die fogialen wie Die politischen Rampfe ficerlich gu bochfter Poteng ge-

Es mare toricht, biefen hinmeis als eine Drohung zu betrachten, mit der man die herrschenden Rlaffen grufelig und barum nachgiebig machen wolle. Deren fuhrende Elemente miffen ebenso wie wir, bag Drohungen gar Reugestaltung aller öffentlichen Berhaltniffe, auch bie 3ft benn nun bie Btonomifche Lage eine folde, Lage und bas Wollen und Konnen ber Arbeiter-

Bielleicht glaubt ein unverfifnbiges realtionares i ordnungen ber Tabathanbelogefellichaft mehrt fich gufebenbe. Aber die Geschichte lehr. daß verborte Reaftion oftmals nicht ju fingen. Bormarts ift ihre Parole und Gieg ihr

Verfehlte Beschwichligung.

Die "Subdeutiche Tabatzeitungs fiellt "Beltgemäße Soluffen, wie fie ein Dienftwilliger Difiziolus nicht heißt: gunftiger gieben konnte. Wir geben ju, daß ftaatliche Eingelffe in die Privatindustrie vom Kapitalismus ftets miglich empfunden werben, bag aber zuweilen bestimmte Gingriffe unabwendbar und notig find. Dann tommt es aber barouf an, daß diefe Magnahmen alle Betroffenen gleich treffen, Damit nicht Gingelne als befonders Benach. miligte größeren Schaden davontragen.

Da fceint es uns benn boch eiwas überichwenglich au feln, wenn es in ben "Reitgemaßen Betrachtungen"

Benn tropbem bie erbruden be Debrhett ber Tabal. pewerbetreibenben Die Dem Gewerbe jest auferlegten Beichrantungen millig tragt, fo ift bies ein glanzenbes Benguis für ben Memeinfinn und bas patriotifche Bflichtbemugtlein ber Beteiligten; es ift aber auch ein ebenfo glangendes Brugnis für Die Bwed. bienlichteit ber erlaffenen Anordnungen und nicht minber fur Die Erbeitsleiftung berjenigen Organisationen, Denen Die Ausführung

Es bleibt icon ber erdrudenden Debrheit ber Zabalgemerbetieibenden nichts andres fibrig, als die ihnen auferlegien Beschränkungen ju tragen, aber bag fie es "willig" taten, Davon ift uns nichts betannt. Gegenteil, die "erdrückende Mehrheit", das ist namlich bas Kleingewerbe, ift fehr unwillig über verdiedene Magnahmen, die dem Rleinbetrieb den Lebensaben abichneiben. Man weiß bies auch in den maßgebenden Rreifen fehr genau, barum lefen wir weiter in jenen Betrachtungen":

"Mag man auch darüber ftreiten können, od nicht einzelne Anordnungen verbefferungsfahig maren ober ob alle Anordnungen von den Ausführungsorganen in jedem einzelnen Falle auf die zwedmäßigfte und richtigfte Art gehandhabt werben, to fann bennuch durch folde Einzelfragen und Gingelvorgange Die Behauptung nicht im geringften erschüttert werben, bag im großen und gangen das Richtige getroffen wurde, daß die durch bie Arlegsverhaltniffe aufgeworfenen Fragen in zwedmäßigfter Beife geloft murben und dag die geleiftete Arbeit ber beite Bemeis für die zwecknäßige Organisation ber Ueberwachung und Ausführung ift.

Diefe Gate enthalten ein widerspruchvolles Gemifch von Ladel und Lob, in welchem abee bas lettere fo auf fallig aufgetragen ift, daß man gar nicht begreift, was eigentlich verbeffert merben fonnte, wenn alles in zwedmaßigster Beise geloft wurde. Demnach mare bereits so viei getan, oab megr zu inn gar nicht mehr udrig bleibt.

Dann wird der Regierung als großes Berbienft angerechnet, baf fie eine weitere Berteurung auslandifcher Tabate verhindert habe. Wie lag benn aber Die Sache? Als die Breistleigerung für ausländichen Tabat eine ungehenerliche Breissteigerung für inländischen Tabat nach fich zog, riefen wir rechtzeitig nach Festsegung von Sochstpreifen. Gewiffe Kachblatter spotteten oder entrufteten fich darüber und die Regierung ließ die Dinge laufen, bis der deutsche Tabafmucher gum himmel fchrie. Dann - feste fle Dochftpreife mit ca. 300prozentiger Bertenerung des Labal's gegen früher fest. Sieg das, die Preistreiberei, überhaupt die Tabattalamitor in amedmaßigfter Weile lofen ? -

Run wollen wir momentan feine Betrachtungen darüber anstellen, ob das Einfuhrverbot für ausländischen Sabat die zwedmaßigste Lolung der Frage war, wie man der Breisteiberei bei auslandischem Tabat am beften begegnen tonnte. Lange Zeit ftanb man ihr untatig gegenüber, bis fie auch auf das heimische Praut übergriff. Dann tam das Einfuhrverbot. Nach ihm die Stredung des Tabals, die Grundung ber Tabathandelsgesellschaften in Rannseine und Bremen

Mit Bezug auf diese Latsachen ift es sinnlos, wenn in den "Beitgemößen Betrachtungen" gefagt wird:

Ron darf deshalb wohl die Frage antwerfen, ob heute Geethaust noch Tubat zu einem erichwinglichem Preife fanflich ware, wenn unfere Reichsbeharben nicht bem Treiben einen Riege! vergelchoben hatten. Für die Tabalindufteile und noch mehr für die Berbroucher tommt es doch in erfter Linie berauf au. daß Agerren ju einem Breife gefiefert werben funnen, ber and ben breiteren Schichten einen Rauchgenuß geftattet. Wenn bie Bigarren in vertenert werden, daß fie unr far eine fleine Mindergahl ber Rancher erreichbar find, dann haben fie jum größten Teile ibren Buck verfehlt, und deshald pi es varingieben, dag die Her-fellungkneuge eingeschränft, aber die bergeftellie Ware, so wat die mart annmalen Berhöltniffen möglich ift, dam Berbrand. In einem angewessenen Breise zugänglich wird.

De die heutigen Preise mit ihrer 400prozentigen Strigerung "erichwinglich" find, wollen wir der "Sudd. 2.31g." fegenten. Die Rernfrage ift : Rugte man trog after Mahungen die Dinge laufen laffen, bis fie gu biefch Bucherpreifen führten? Dem Ereiben hatte fruiher ein Miegel vorgeichoben werben muffen. Bir tonnen es ber Regierung nicht als Berdienft anrechnen, bag fie erft fpater eingriff, als der Schaden farm noch zu überfeben wat.

Bag sach bem Einfuhrverbot eine Streitung bes Labats tommen mußte, fab jeber. Run fie ba ift, mußte iebech einfichtiger, ober lagen wir, fachmannficher, verfahren werden bei ber Zinteilung von Lobat. Es werben nicht alle Anorduungen von den Ausführungsorganen im jedem einzelten Falle auf die zweckmäßigste und guighe Act gehandhabt". Die Ungufclebenheit mit ben An-

Dreinfahren biefe Heuger itting nu aufhalte ju tonnen. Dan halte nur Bifrage. Defonbers bei ben Rleine industriellen ber Bigarrenbranche und man wirb fein Das Gegenteil ihrer Ablichten, erreinte - ber mit voller blaues Bunder erleben, wie in Diefen Rreifen über Die Bucht burchbrechende Fortichritt fegte alle ihm fich ent- Anordnungen ber Labathanbelugefellichaft geurteilt wird gegenstemmenden Schranten hinweg und tam früher jum Die Abfälligleit des Urteils ift bereits ju bem fatalifilichen Biel, als man gedacht hatte. Alle geschichtlichen Er- Schluffe gekommen, daß man Die Rleinen in der Zigarrenfahrungen stehen übrigens den arbeitenden Klaffen, die industrie abwürgen wolle. Es scheint in der Lat an nach ihrer völligen Emanzipation ftreben, zur Geite. fachmannischer Ginficht bei ben Anordnungen der Labat. Baghaftigleit und Unficherheit ift darum auf ihrer Seite handelsgesellschaft oftmals ju mangeln, sonft konnte fie unmöglich fo handeln, wie uns aus bestimmten Kallen befannt geworden ift.

Die Beschräntung in der Bigarrenfabritation ift boch eingetreten auf Grund ber mehrfach angestellten Erhebungen. Dat man fie in Ginflang mit den vorhandenen Tabafmengen gebracht, bann ift boch eine mettere Be-Betrachtungen" an über die Dagnahmen der Regierung ichrantung des Bezugs von Tabat unangebracht. Ziemalf Entlaffung weiblicher Arbeiter geben uns Beranlaffung, eine Gage gegenüber der Labafinduftrie und fommt dabei gu es fogar in ben Beitgemaßen Betrachtungen wortlich

> "Die benörblich angeordnete Beidrantung fat aber noch weltere Borteile, infojern bie jur Berfügung ftebenben Tabatvorrate infolge ber Stredung geftatten, auf bie Weguge bom Aus land noch längere Bett verzichten zu tonnen.

Stellen Rleininduftrielle ben Antag auf Genehmigung weniger Bentner Tabat, ben fle gur Berftellung bestimmter Qualitäten benötigen, bonn ift boch nicht angunehmen, daß fie eine erhöhte Probuttion einrichten wollen. Aus ihren Angaben bei ben Erhebungen tann ia jederzeit gepruft und feftgeftellt merben, ob fie über ihren vorgelchriebenen Bedarf binaus bauernb Beaugsantrage ftellen. Ignen jeboch bie Genehmigung befrimmter Tabale ju verjagen, Die fie gur Fortführung gewiffer Sorten und ihrer tleinen Grifteng Doch benötigen, ift unverftandlich. Das macht viel bofes Blut. Bom "willigen Ertragen" Diefer Erichwerniffe tann ba nicht Diefer Anordnungen und Deren Uebermachung anvertraut worden Die Rede fein. Und ba bergleichen Dinge vielfach por kommen, ift bei ber gerbruckenden Mehrheit Unmille porhanden, denn die Rleinen bilden die erdruckende Mehrheit.

> Bereits vor einiger Beit machten wir auf bas ichematisch-bureaufratische Berfahren ber Tabakhandelsgefellichaft in Bremen aufmerklam. Es hat fich feltbem nichts gebeffert, fondern die Rlagen barüber mehren fich. Jeder Zabathandler tann barüber Austunft geben. Früge man aber bei Den Rleininduftriellen felbft nach, konnte Lieferungefähigfeit im Rohmen ber befleftehenben Berman Beschwerben und Klagen in allen Lonarten hören. Da ift es nicht gerade angebracht, mit offiziölen Bedonigungen, wie in ben Beitgemäßen Betrachtungen" ber "Subd. Tab.-Big. Bortommuiffe gu perdeden, bie landläufig geworden find.

Deue Kontingentierung in Sicht?

In ber beutschen Labatinbustrie ist bas Gerücht verbreitet, daß demnächst eine weitere Kontingentierung des Rohtabals erjolgen wird. Das Gerücht scheint uns bei dem gegenwärtigen Stand, der Dinge erklärlich und wird es poraussichtlich so kommen. Wir haben ja schon bei Beiprechung der Lage in der Labalindustrie die Tabalarbeiter dazouf aufmerkam gemacht und betont, bag mit einer weiteren Kontingentierung ju rechnen fei.

Jene Fabrikanten, die unter Führung der Firma Gebr. Rorte in Bonn gegen bie Kontingentierung in der bisherigen Form protestierten, versuchen ichon jegi auf die Regierung einzuwirken, um einen anderen Berteilungsmodus festzulegen. Unter dem Litel "280 hinaus?" wird von ihnen ein neuer Aufruf verbreitet. Wir teilen aus dem Aufruf folgendes mit, behalten uns eine Stellungnahme jedoch vor:

Jeder wird sich nun fragen, nach welchem Schlissel ber Rontingentierung fod die bemundoft und gar balb gu beschliefende neue Einschränfung im Zigarrengewerbe er-

Sine Antwork hierauf gut geben, bag bieje Kontingentierung anders als nach ben Ansichten der bisherigen intereffierten Ratgeber bestimmt wirb, ift taum anzunehmen, jumal nicht ein einziger Heiner ober mittlerer Fabrifant Sig noch Stimme im vorerwähnten Arbeitsausichusse hat.

Bie fieht die tommenbe Kontingentierung aus?

Anfnüpsend an unsere Schlußworte, was unn? bes vorhergehenden Artifels halten wir es für unsere Pflicht, bevor es zu spot ift, Stellung hierzu zu nehmen. Rur burch eine geschloffene Organisation aller, tann für ben einzelnen eiwas erreicht werben. Die Rlage, bag auf bie fest, ba & welche geben muffen. fleinen Fabrifanten regierungsseitig keine Rudficht genommen werde, wird sofort verstummen, sofern durch offgemeinen Zusammenschluß biefer Fabritanten einige Bertreier ber Regierung jur Anhörnug prafentiert werben, bevor Bestimmungen von folch einschneibenber Bebeninng wieber getroffen werben.

In es den Großfabritanten ein leichtes, von 1000 Mile zu 14 Bib. netto wöchentlicher Herstellung 30 Prozent Cinichränfung auf benfelben ober noch höheren Say zu kommen, wenn die Rigarren nur 10 Bid. netto wiegen, so ist eine berartige Ragnahme für den Kleinfabritauten nicht ohne weiteres gegeben. Das Biel ber wittleren und fleineren Fabritanten milgte beshalb bahin gefucht werben, daß zur Erhaltung ihrer Existenz und ber bodenftanbigen Arbeiter bet Prozentjag bes Madganges im Verbennige und ber Größe ber Fabrifen fich richten mille und bag bie gang fleinen Berfeller won Bigarren went einer Cinferantung überhaupt gauglich verfcont blieben. Wie treien baber ein für eine progentuale progressive Cinfordulung. Dies ift ber Borfchlag, ben wer als Daßftab für bie uene Lontingentierung von feiten ber Regierung gugrvube gelegt wiffen möchten.

Unbefümmert um die Kämpfe, die unferem Botschlage auf biefer nur gerechten Berteilungsmobus folgen werden, wollen diejenigen Fabrifen mit einer Bochenhorstellung bis 150 Mine, die gewillt sind, sich zusammenmichliehen, ihre Abreffe an und bireft aufgeben.

Killsalenstgesetz Cabakarbeiterinnen.

Das Bilfsbienfigefeb bezieht fich nur auf mannliche Arbeiter und toitnen wir gar nicht begreifen, wie man überhaupt barüber im Zweifel fein tann, ob weiblichen Arbeitern ber Abtehrichein ju erteilen ift, wenn fie in Rriegsbetrieben beschäftigt find und bie Arbeit aufgeben wollen. Arbeiterinnen brauchen überhaupt feinen Ablehrichein, eben weil fie nicht feftzuhalten find in ben Betrieben. Mur in Dresden befteht ein privates Ueberein tommen, nach welchem auch Arbeiterinnen ben Ablehrfaein bei Annahme neuer Arbeit vorzeigen muffen In belug auf die Labafinduftrie chreibt nun die "Sudd. Labatzeitung" folgendes :

Die ere uns von Bigarrenfabriten gefanbte Rlagen betreffs Ju erortern, Die in einer mittelbaren Bestehung jum Gefege über ben paterlanbifden Dilfebienft fteht. Rad § 2 Des Gefeges ift mit Beltimmtheit angunchmen, bag Die Derftellungebetriebe von Tabaffabritaten ale Betriebe gu betrachten find, Die für Die 3mede ber Kriegsfürforge ober ber Boltsverforgung unmittelbar. ober mittelbar Bedeutung haben, denn Die Derfteller von Tabale fabrikaten find für den überwiegenden Teil gibrer Gezeugung ju Deereslieferungen verpflichtet. Mithin tommen für biefe Betriebe auch Die übrigen Beftimmungen Des Befeges inbetracht. Man bat daber auch die Fabriten von feiten ber Auffichtsbehörde angehalten, gemäß § 11 bes Befeges Arbeiterausichuffe gu bilben. Ge ift nun in letter Beit verichiebentlich vorgetommen, bag weibilche Arbeiter in Bigarrenfabriten ihre Sielle gefündigt haben, um in andere Betriebe überzutreten, und zwar in andere Bigarrenfabrifen ober in Betriebe anderer gewerblicher Tatigteit. Die Inhaber berjenigen Betriebe, in benen bie Arbeiterinnen bisher beschäftigt waren, hielten fich für berechtigt, ben letteren gemäß 8 9 Ablag 2 ben Abtehrichein zu verweigern, und glaubten, bag Damit der Austritt aus bem Betriebe verhindert merben tonne; fie murben aber eines anderen belehrt, indem die Inhaber bes Betriebes, in welchem Die Arbeiterin auch ohne Abtehrichein Aufnahme gefunden hatte, geltend machten, bag ber § 9 austrudlich bon hilfebienfipflichtigen Arbeitern banble, bag aber nach & 1 bes Ocieges die hilfsbienftpflicht nur fur manutice Arbeiter ausgefprochen fei. Burde es bei biefer Auffaffung fein Bewenden haben, fo ift bie Befürchtung nicht von ber Danb gu weifen, bag in Bulunft angefichts ber vermehrten Unfpannung aller Arbeitefrafte ein verftarlies Gin- und Ausmandern von weibe lichen Arbeitern auftommt, bas fters mit einer Erfcwerung bejm. einer Berminderung ber Arbeiteleiftung in den biernon betroffenen Betrieben untrennbar verbunben ift. Diefe Wirtung mare aber gerade fest im Jutereffe der Allaemei. "eit um fo mehr gu beflagen; als bie Berftellungsbetriebe von Tabaffabritaten binfichtlich ihrer ordnungen aufs außerfte angespannt find. Dan verlangt von ben Gubritanten mit Recht, bag bie infolge ber Bere ordnung vom 30. Dezember v. 3. ctwa notwendigen Ginfchrantungen nur ant bem Wege ber Entlaffung von Arbeitern burchgeführt werde, bamit lettere auf anderen Gebieten gemaß & 3 bes bilfebienfigeleges ihre Arbeitefraft nugbar machen tonnen und follen. Man follte aber bann auch annehmen, bag mit ber Erfüllung biefer Pflicht ben Arbeitgebern bie Sicherheit gegeben merben tann, baranf ju rechnen, bag ihnen ber als notwendig anertannte Arbeiterftand erhalten bleibs und bag unvorhergefebene Becfolechterungen ber Biobutifonsmöglichteit infolge fiarten Arbeitermediels vermieben werben."

Unfern Ginleitungsworten möchten wir noch bingue fügen: Bunachft ift es nach ber Robtabafftredung mit bem Mangel an Arbeitetraften in ber Tabakinbuftrie fo giemlich porbei. Gingelne Betriebe mogen aus vere Giebenen Grunden noch Rnappheit an Arteitern haben, aber bas kommt nicht in Betracht: betont boch die "Gubb. Tabalzeitung" auch, bag es auf bas Intereffe der Allgemeinheit ankommt. Der Gudd. Ladatzeizung durfte aber auch bekannt sein, daß wir mit einer weiteren Robtabafftredung, und zwar recht balb, ju rechnen haben, fo bag meitere Arbeitsfrafte in unferer Induftrie überfluffig werben. Da fann es nur fur bie Labals arbeiter von Borteil fein, wenn es recht vielen von ihnen gelingt, rechtzeitig eine andere Beidaftigung ju finden. Much ift ber Sudb. Tabafzeitung gewiß nicht unbefannt, daß die mannlichen Tabatarbeiter faft ausschlieflich jene find, die als bobenständig in ber Induftrie gehalten werben follen, und auch meiftens gar nicht fabig find, in anderen Berufen zu arbeiten; benn mas noch halbwegs gefund ift, ift beim Beere. Alfo auch von biefem Stand. puntt aus betrachtet, ichabet es nicht, wenn weibliche Zabalarbeiter eine andere, beffer bezahlte Erifteng finden. Buch Dürfen wir mohl barauf hinweifen, bag Fabritanten gang alte gelernte Labafarbeiter und .arbeiterinnen entlaffen, dafür aber die jungen, neuangelernten behalten. In der Sorge um die genligende Arbeiterzahl in ber Tabatinduftrie empfehlen wir ber Gudd. Tabafzeitung ... im Intereffe ber Allgemeinheit" Die Beachtung diefer Tatface: Man entläßt Leute, Die in der Induftrie bleiben wollen, halt aber folde feft, ober will fie halten, bie gehen wollen! Obendrein ftebt

Bir miffen ein Mittel, welches geeignet ift, ben Bechfel und die Befürchtungen, die daran gefnüpft werden, bis auf ein Geringes ju verhindern, und zwar ohne 3mang; bas Mittel heißt: Anftanbige, austommliche Lohnel Aber gerade bamit hapert's; und fo foll benn bas hilfsbienfigefes herhalten, die Labatarbeiterinnen an Die Betriebe gu binden. Die Arbeiterfrage in Der Tabale industrie ift von bem Standpuntt aus, wie ihn bie Sudd. Tabatzeitung entwickelt, wahrhaftig nicht brennend.

Errichtung von Arbeiterausschüssen.

Bezugnehmend auf unseren Aussag in ber vorigen Rummer bes "Tabat-Arbeiter", betitelt "Bilfsbienftgefeg, Arbeiterausschuffe und Tabalinduftrie", teilen wir mit, daß die Rriegsamtsftelle des 9. Armeetorps (Altona) folgende Aufforderung gur Greichtung von Arbeiter ausichuffen erlaffen hat:

"Nach § 11 bes Gefeges, betreffent ben Dater. lanbifden Bilfebienft, muffen in allen für ben Bater. lanbifden Bilfsbienft tatigen Betrieben, für die Titel ? ber Gewerbeordnung gilt und in benen in ber Regel minbeftens 50 Arbeiter beichaftigt werden, ftanbige Arbeiterausich üffe beftehen. Soweit für folche Betriebe biefe ftanbigen Arbeiterausichnife nach § 134 ber Gewerbeordnung noch nicht befleben, find fie an errichten. Chenfo find

Die Kriegsamtsstelle macht darauf aufmertsam, bak nachgetommen werben muß. Wahlberechtigt unbawar sowohlattiv wie passiv, sind aud die Arbeiterinnen und weiblichen angeftellten.

In anberen Rommanbobegirten burften abnlice Muf forberungen erfolgt fein.

Ingwischen find auch von ben einzelnen Bunbes-Manten Berordnungen über bie Bahl ber Arbeitermisichuffe und bas Berfahren in blefen Ausschuffen erlaffen worden, ober fle werben in allernachfter Beit erlaffen merben. Bir tonnen alle biefe Berordnungen, bie in der Sauptsache auch bem Sinn nach gleich fein werden, natürlich nicht veröffentlichen, fo bag wir bie Rollegenschaft, vor allem aber die Funttionare bitten muffen, fich bavon Renntnis zu verschaffen und wo es notig, mit Rat und Cat einzugreifen.

Zur Entlassung von Tabakarbeitern

Wir teilten mit, bag neben anderen Firmen auch bie Firma Jofe Tindans in Gongales in Bamburg auf Grund ber Rohtabat-Rontingentierung ihre alten Arbeiter und Arbeiterinnen entlaffen hat, mahrend fie un gelernte behielt. Best wird uns mitgeteilt, bag biefe Firmen noch nach bem 81. Juli 1915 in Sumfelb in Lippe, wo bisher teine Induftrie mar, eine Fabritfiliale ertichtet hat. Es wurden bort Dladen angelernt. In blefem Betriebe find teine Ginfdrantungen vorgenommen worden.

Wir haben bis jest noch nicht vernommen, daß fich bie guftanbigen Stellen um bie Durchführung ihrer Unweifung, soweit es fich um ben Schun der bodenftandigen Dabatarbeiterichaft handett, bemuhen.

Fortfall der billigen Zigaretten.

Die Intereffen-Gemeinschaft beutscher Bigaretten Kabritanten hat Die Ginftellung der Kabritation von Bigaretten in ben billigften Breislagen beichloffen. Die billigfte Sorte ift nunmehr Die 21/2-Biennig-Bigarette. Uebrigens tonnte man auch taum noch Bigaretten gu ben früheren geringften Breifen erhalten.

Das geschriebene Wort.

tation für die Organisierung der Tabafarbeiter und ear- er ichlicht und einfach ift und daß fich ein junger Rollege, beiterinnen außerordentlich wichtig. Es ift fogar unent- | der Die-Welt mit offenen Augen anfah, allmäblich durchbehrlich und legen wir beshalb der Bausagitation und ringt, jum Berband tommt und ein begeifterter Berfechter ber Agitation von Dand zu Mund einen hohen Bert Der Zabafarbeiterfache wird. Die große Auflage Diefer bei Doch auch bas gefcriebene Wort barf unter feinen fleinen Schrift wird es ermöglichen, fle vielen unorgante Umftanben unterfcagt werben. In gewohnlichen Beiten flerten Rollegen und Rolleginnen jur Berfugung ju ftellen. haben wir neben der hausagitation und der Agitation | Un ben Mitgliedern liegt es, fie überall, möglicht vor ber wie wir fie in poriger Rummer des "Labat-Arbeiter" in hausagitation, gur Berbreitung zu bringen ; fie wird ihnen bem Auffak "Bon Dund gu Mund!" befprachen, noch Den Weg für Die mundliche Agitation ebnen. bas Agitationsmittel ber Berfammlungen. Es wirft oft recht erfolgreich, namentlich, wenn die Berfammlungen aut besucht find und ein fach- und sachtundiger Redner es perfteht, überzeugend bie Grunde für bie Rotwenbigfeit Des Beitritts gum Berband bargutun. Leider hapert es manchmal mit dem guten Befuch der Berfammlungen und ber gemunichte Zwed wird nicht ober nur jum Teilerreicht In ber gegenwärtigen Beit ift bas Berfammlungsleben befdrantt, fet es, bag es in den größeren Orten an Lotalen mangelt, indem Die Gale vielfach für Militarzwede in Anspruch genommen werden; fei es, daß die Arbeiter und Arbeiterinnen burch ben Drud ber Berhältniffe aus bem einen ober anberen Grunde an ber Teilnahme verhindert find. Freilich, mendmal liege es fich boch machen, wenn nur das Beburfnis da mare, fich mit den michtigften eigenen Ungelegenheiten - und das find die Berufsangelegenheiten - zu befassen. Im allgemeinen aber muffen wir zur Agitationswoche von planmäßig in allen Tabakorten veranstalteten Bersammlungen absehen. Es murde auch angesichts ber Teilnahme vieler Rollegen an Der Landesverteidigung nicht möglich fein, die genugende Bahl von Rednern gn finden; andere tonnen nicht abtommen, weil fie zurzeit wegen ber Abwelenheit ihrer Rollegen mit beren Arbeiten belaftet find und Die Dinge fo gut im Bange halten muffen, als es eben geht. Wo aber bennoch Berfammlungen ftattfinden, da follen und muffen Die Mitglieder natürlich alles aufbieten, um den Befuch durch die Unorganisterten emfig vorzubereiten.

Doch mir wollten uns heute über den Bert bes gefchriebenen Wertes bei ber Agitation verbreiten! Agitation ist in der Hauptsache Borbereiten der Richtorganisterten jum Gintritt in ben Berband. Dat man unablaffig und in jeder möglichen Beife auf die Fernftehenden eingewirkt, jo kommt auch bei bem Partnäckigften einmal der Augenblid. wo es ichnappt. Gein Widerfand wird gebrochen, er muß die Grunde, die noch durch ben Gifer ber auf ihn Einwirfenben perflatte wirb, onertennen. Run ift es nicht immer möglich. Dem Gingelnen einen langeren Bortrag zu halten; meiftens bietet fich bagu auch feine Belegenheit. Auch tommt in Betracht. baß man nicht alles Material, welches man gur Agitation zwectmäßig verwenden kann, im Kopfe hat, zumal man bem einen beffer von diefer, bem anderen beffer von jener Seite tommen tann. Da gibt es benn tein befferes Mittel als die Agitation durch bas geschriebene Wort. Besonders auch jene Rollegen und Rolleginnen, Die Der Meinung find, ihnen mangele bie Kabigteit zur mundlichen Agitation tonnen bier gut und gern ihr Teil leiften.

Als Aguationsmittel baben wir junachft ben "Labal-Arbeiter". Er unterrichtel uns als Berbandsorgan nicht nur über die Angelegenheiten unierer Organisation, er gibt uns auch Aufflarung über die allgemeinen Fragen auf bem hollandischen Tabakmartt drucken wir nachkebend

in den fite Den vaterlandiften Diffsbienft tatigen intereffieren, und gwar, von ihrem Standountt aus. Wer Betrieben mit mehr als 50 nach bem Berficherunge allo regelmäßig ben "Labat-Arbeiter" lieft, ift in ber gefet für Ungeftellte verficherungspflichtigen Ungeftellten Lage, fich über bie Vorgange in ber Labalinduftrie gu besondere Ausschuffe (Angestelltenausschuffe) zu errichten. jeder Beit ein Bild zu machen. Außerdem behandelt unfer Blatt noch allgemeine, wirtschaftliche und gewertbiefes eine gefegliche Borfdrift ift, welcher unbebingt ichaftliche Fragen. Dag unfer Berbanbsorgan alfo nach ieder Richtung für die Cabatarbeiter wirtt, tann nicht bestritten werden; es muß natuello auch so fein. Ist das aber ber Fall, fo liegt nichts naber, als auch ben Unorganifierten ben "Tabal-Arbeiter" jum Lefen gu geben. Rann bas nicht immer geichen, indem man bie gelefenen Blätter abgibt, fo doch gelegentlich und zwar bann, wenn entsprechenbe Aufläge barin enthalten finb. Nicht felten werden im "Labat Arbeiter" Fragen behanbelt, Die auch Die unorganisterten Rollegen und Rolleginnen angeben, sum Belfpiel bie Tabalfteuer, bie Rontingentierung bes Rohtabals ulm.; auch rein agitatorifche Auffäge werben gebracht. Da muß unferen Mitgliebern eigentlich von felbft schon ber Bedante tommen, ber artiges ben Unorganisierten jum Lefen ju geben, und wenn trgend möglich, vorher und nachher noch ein Befprach mit ihnen barüber anzufangen. Die Mitglieder haben also das geschriebene Wort zur Agitation stets zur hand: Den Orisverwaltungen werben, wie bekannt, auf Wunich Agitationsexemplare gern gem Berfügung geftellt.

> Aber auch fonft leiben wir an bem geschriebenen Wort zur Agitation keine Not. Da sind noch unsere Rahresberichte, die fehr viel Material über bas Verbandswirken enthalten und die besonders alle jene lesen sollten, denen es um die Ausbreitung unseres Berbandes zu tun ift. Sie tonnen mindeftens leihweise auch gelegentlich ben Unorganisterien gegeben werben. Auch hier kommt es barauf an, bei den Unorganisierten von der einen ober anderen Geite aus das Interesse für Die Fragen der Tabakindustrie im allgemeinen, und für den Verband im besonderen zu erwecken. Rann man das burch ein Gefprach vorbereiten, um fo beffer. Schließlich gibt es auch noch eine Reihe Broichuren, Protolle und allgemein gehaltene, für die Agitation wertvolle Schriften, Die jum Teil im Laufe der Jahre den Ortsverwaltungen übersandt worden find und bie als deren Agitations. und Orientierungsbestand zu gelten haben. Auch nehmen wir Berbandsleitung bereit mare, zwedmäßiges Auttationsmaterial herauszugeben.

Bu unferer Agitationswoche gibt nun bie Berbandsleitung eine kleine Schrift heraus, Die hoffentlich ihren Breck nicht verfehlen wird, Es find Briefe eines Tabatarbeiters", die nun jum erftenmal veröffentlicht merben. Dhne Frage ift bas gesprochene Bort bei ber Agi- Ueber ben Inhalt wollen wir heute nichts fagen, als bag

> So meinen wir denn, bag aud an bem gefdriebenen Wort gur Agitation fein Mangel ift und gu fein braucht. Cs muß nur alles ausgenugt werben Es trennt und nur noch eine turge Spanne Beit von der Agitationswoche. Wir fiellen uns die Aufgabe, Die ben Orisverwaltungen und ben Mitgliedern allgemein aufällt, nicht leicht vor, glauben aber, daß bei genügender Borbereitung angesichts ber Situation in Der Tabalinduftrie der Erfolg beachtenswert werden muß. Freilich tonnen wir oder tann Die Berbandsleitung nicht pordreiben, wie es an ben einzelnen Orten gemacht werben muß; allgemeine Richtlinien bestehen aber in Der Weife, daß wir auf bestimmte Agitationsformen angewiesen find. 3m übrigen werden hoffentlich die Gauleiter und Ortsverwaltungen in der Baubtfache mit ihren Blanen fertig fein

> Alle Wege führen nach Rom! So fagt ein altes Sprichwort. Bei den Tabafarbeitern und arbeiterinnen muffen alle Bege in den Berband fuhren. Beben wir alle Wege der Agitation und führen wir die Unorganisierten, die wir treffen, auf diesen Wegen zu unserem und ihrem Bortell bruderlich und ichwesterlich in unfern Berband l

Wo steht der Feind?

Den Reind, ben wir am tiefften haffen. Der unfer Lager ichwarz umdicht's, Das ift ber Unberftand der Maffen. Den nur des Geiftes Somert durchbricht.

Bu großer Jahl wollen mir Labaferbeiter in ber Boche bom 18. bis 24. Mary ausziehen und mit dem Somerte des Geiftes die unorganifierten Rol: tegen und Rolleginnen bezwingen, bamit fie nicht mehr ju nuferen Beinden gablen und für die gange Sabat. arbeiterfcait die Borte Babrheit werben :

Wir wollen fein ein einig Boll von Bridern, In feiner Rot und treunen und Gefahr!

bolländischen Cabakmarkt.

Bur Orientierung unserer Lefer über die Borgange ber Tabatindustrie, besonders soweit sie die Tabatarbeiter ab, mas der Spezialberichterfatter der Bereinigten Tabab

Beitungen feinem Blatte aus Amfterbam 17. Februar u. a. ichreibt :

Die Folgewirtungen bes Weltfrieges broben be bestehende Wirtschaftsordnung umguftlirgen. Der hob landifche Labathanbel ober boch feine große Mehrzahl und gerade bie bedeutenben Firmen haben fich in ein Synditat mit 50 Millionen Gulden Betriebstapital gufammengeschmolzen. Das Synditat will Band in Band mit ber Deutschen Tabathanbels . Befellchaft, welche die ben Breis beauffichtigende und bie Denge verteilende Funktion ausnben foll, ben beutiden Tabatbebarf gegen Reichsichaganweisungen mit zweijähriger Laufzeit beden. Der beutsche Labathandel erhalt einen Pflichtteil, deffen Quote noch nicht vereinbart ift. Das Syndikat, welches der Rurze halber fich nach ben Unfangebuchftaben Bereinigter Nieberlandifder Zabathanbel Beneta nennt läßt die bisherigen Sandlerfirmen für ben Bertauf vorbehaltlich Preisftellung durch die Hauptvermale tung, selbständig fortbetteben, und so finden in bielem Syftem die Robtabal-Bertreter und Reifenden weiter Be ichaftigung. Den Einkauf jedoch will das Syndikat nicht mehr im treien Wetthewerb am Markte, sondern durch Bereinbarung zwischen Sandlern und Importeuren ausführen. zu welchem Behufe guchstelle Importeure Sig und Stimme in dem Direktorium erhalten follen. Auch foll den 3me porteuren verwehrt fein, an Sandler, welche bem Synbitat nicht beigetreten sind, zu verkaufen. Die Importeure haben fich bislang dem Synditat nicht angeschloffen, im Begenteil wollen fie unter fich einen Berband foliegen gut Berteidigung der Intereffen, welche nach ihrer Anficht durch das Synditat bebroht find. In welcher Richtung Die Wegenaktion ber Importeure fich bewegen foll, ift noch unbekannt. Es liegt auf ber Dand, bag bei einem Qualitats. artitel wie Tabat eine einheitliche Preisfestigung bie größten Schwierigleiten haben muß. Berade Die Dloglich. tett, hohe Preise burch Verlauf am öffentlichen Martte au erzielen, hat die Tabaffultur in Riederlandisch-Indien gu der erreichten hohen Blitte gebracht. Schlieglich find aber Die Importeure auf die Bandler angewiesen, wie umgelehrt, und ichlieflich werden wohl beide Barteien Baffer in den Bein tun. Run fagt ein Spricoport wenn fich zwei ftreiten, lacht der britte, in biefem falle die Deutiche Tabathandels-Befellichaft. Aber hier beftatigt an, daß bei größerem Bedurfnis ber Mitglieder gur Die Ausnahme Die Regel, denn fofort, wenn die Detas Maltation, bei lebhafterer Betätigung biefer Richtung, Die als Gelbftfaufer, mittelbar ober unmittelbar in Solland auftreten follte, gieht ber Riederlandifche Ueberfee-Eruf, die N. D. T., die Schlussel aus der Talche und foliefit alle Borrate und Anfuhren von ber Aus uhr nach triegjuhrenden Landern, b. h. nach Deutichland, ab. Dagegen foll bie R. D. E. die Bufage erteilt haben, daß durch Bermittlung ber Beneta die Sumatro Ernte gang und van ber Java-Ernte 80 Proz. für Ausfuhr von jeder Beidrantung frei bleiben werden. Immerhin ift es doch noch die Frage, felbft wenn dies Abtommen mit England getroffen ift, ob es in Rraft bleiben wird. Die legten Monate haben bezüglich bes Labats icon fo viel Ueberraldungen gebracht, das Prophezeiungen febe gefährlich find. Auch beftel teinerlet Sicherheit über bie Anfunft ber Anfuhren der 1916er Gumaira- und Japa-Ernte, nachdem ber ver foarfte Tauchbootfrieg die Benugung ber Route burd den Gueglanal unmöglich gemacht hat. Der Weg um Sudafrita ift für Dampfer nicht fahrbar, ba unterwegs Der Rohlenvorrat nicht mehr aufgefüllt werden tann. Ch bleibt für den Frachtverlehr nur der weite und teure Beg burd ben Banamatanal übrig. Ginftweiten lieat Die gange indische Schiffahrt ftill, bisher hat England bas Anlaufen eines englischen hafens auf hine und Berreife verlangt zweds Unterfuchung ber Ladung unb blefe Bedingung noch nicht aufgehoben, obwohl bas Inlaufen jest gleichbedeutend mit bem Ginlaufen in bie Rriegszone ift.

Endlich haben nach breimonatiger Runftpaufe wieber Ginichreibungen unter M.D.E. - Rlaufel fattgefunden. Die in der Not der Teufel Fliegen freffen foll, fo tauft man auch Java mit bentbar erschwerenden und verfänglichen R.O.T. Bedingungen. Die Borbehalte find berart, daß jegt zwei Bochen nach ben Rotterbamer Einschreibungen ben Räufern noch tein Ballen geliefert ift, obwohl es fich ausichließlich um ben ebenfalls ausgehungerten hollandischen Eigenbedarf handelt. Es intereffiert bier in der Dauptfache, dak bie neue Java-Strubsernte in Beschaffenbeit die vorjährige nicht erreichen wird, und bag es fich um ein in Leichthandigleit und Reife mittelmäßiges, in Blattentwicklung ungleiches Gemachs handelt mit ausgesprochener Rnappheit an laubigen, farbigen Schneidesachen. Trog R.D. E. Rlaufel find die Preise fehr hoch gewesen. Die geringften Losblätter (Magazinabfalle) holten über 40 Cts., Die Gr. lofe ber gebodten Ginlagestrubfe liegen zwifden 48 und 65 Gts., beffete Schneidepartien tamen zwischen 85 und 88 Sis. zu ftehen und für helle Loemadjang A.Sor tierungen wurde 95 Cts. bewilligt. Auch ameritanifche Sorten unter N.O. E. Rlausel bleiben teuer, Mexico. Brafil, Columbia, Benezuela, Geedleaf bewegten fich amifchen 50 und 80 Sts., bloß einige Brafil-Ladungen, wolur über 90 Cts. verlangt murden blieben liegen.

Deutscher Tabakarbeiter-Verband.

Mari Deidmann, Borfigender, Bremen, Faulenftrage 08/60 IL. (Gewerlichairshaus), Zimmer 32 — Telephonamt Roland 6960. Bureauzeit von 8 bis 4 Uhr nachmittags

Sar ben Borftand bestimmte Bufdriften find an bas Buren bes Beutigen Labaturbeiter-Berbandes, Bremen, Fanlente, 58:00,II (Gewerfichaltshaus), Zimmer 32 an abreffiren.

Beld-, Ginichreit- und Bertfenbungen nur an 28, Riches Beffand, Bremen, Santenftrafe 58/60 (Gemertichaftsband), Bimmer Mr. 32 - Banttonto bei ber Bantabteilung ber Große einfauls-Bejellichaft beutidjer Konfumvereine m. b. D. in Damburs. Bofticedion o Rr. 5349 beim Boiticedant in Damburg

Für Die Expedition bestimmte Zuschriften find en 3006 Prof

Bremen, Faulenftraff: 58/60, 11 (Gewertichaftshaus), Bimmer 32, Bu abreffieren. Für die Redaktion bestimmte Zuschriften find an Gupan

Rienderf, Bremen, Faulenftrage 58,60, 11 (Gewerfichelebaus) Simmer &, an abreffieren.

Bielleicht glaubt ein unverftanbiges rentitonares i ordnungen ber Tabafbanbelegefellichaft mehrt fich gufebends. Baghaftigfeit und Unficherheit ift darum auf ihrer Seite handelsgesellschaft oftmals ju mangeln, sonft tonnte fic nicht ju finten. Borwarts ift ihre Parole und Sieg ihr

Verfehlte Beschwichtigung.

Die Subbeutiche Tabatzeitung ftellt "Beitgemaße Soluffen, wie fie ein Dienftwilliger Diffgiolus nicht heißt: gunfliger gieben konnte. Wir geben ju. daß fraatliche Eingriffe unabwendbar und nötig find. Dann tommt es aber darauf an, bag biefe Dagnahmen alle Betroffenen teiligte größeren Schaden davontragen.

Da scheint es uns benn boch etwas überichwenglich gu fein, wenn es in ben "Beitgemaßen Betrachtungen"

Wenn troppem die erbrücken de Wehrheit ber Tabal gemerbeiteibenden Die bem Gewerbe jest auferlegten Beidrantungen willig trägt, fo ift bice ein glangenbes Bengnis für ben Bemeinfinn und bas parriotifde Bflichtbemußtfein ber Beteiligten; es ift aber auch ein ebenfo glanzendes Beugnis für die Bivect dienlichteit der erlassenen Anordnungen und nicht minder für die Arbeitsleiftung berjenigen Organisationen, benen die Ausführung Diefer Angronungen und deren Ueberwachung anvertraut worden

Es bleibt fcon ber erdruckenden Dehrheit der Zabalgemerbetreibenden nichts andres übrig, als die ihnen auferlegten Beschränkungen zu tragen, aber bag fie es "willig" taten, davon ift uns nichts befannt. Gegenteil, die "erdrückende Mehrheit", das ift namho das Rleingewerbe, ift fehr unwillig über verdiedene Magnahmen, die dem Rleinbetrieb ben Lebensaben abichneiben. Dian weiß bies auch in den maßgebenden Arrifen fehr genau, darum lefen wir weiter in ienen Betrachtungen":

Mag man auch barüber ftreiten tonnen, ob nicht einzelne Anordnungen verbefferungsfähig wäten ober ob alle Anordnungen von den Ausführungsorganen in jedem einzelnen Salle auf die zweitmäßigfte und richtigfte Art gehandhabt werben, fo fann bennoch durch folche Einzelfragen und Ginzelvorgange Die Behamptung nicht im geringften erschüttert werben, daß im großen und gangen bas Richtige getroffen murbe, bag bie burch bie Rriegsverhaltniffe aufgeworfenen Fragen in zweckmäßigfter Beife geloft murben und daß die geleiftete Arbeit ber befte Beweis für die zweitmäßige Organisation der Neberwachung und Ausführung ift."

Diefe Sage enthalten ein widerforuchvolles Gemild von Ladel und Lob, in welchem aber bas legtere to auffällig aufgetragen ift, daß man gar nicht begreift, mas maßigster Beise geloft" murde. Demnach mare bereits einer weiteren Kontingentierung zu rechnen sei. To viel getan, daß mehr zu tun gar nicht mehr übrig bleibt.

Dann wird der Regierung als großes Berbienft angerechnet daß fie eine weitere Berteurung auslandifcher Tabate verhindert habe. Wie lag denn aber Die Sache? Als die Breissteigerung für ausländischen Tabat eine ungeheuerliche Breissteigerung für inländischen Zabat nach fich zog, ciefen wir rechtzeitig nach Festlezung von Sochstpreisen. Gewisse Kachblatter spotteten oder entrufteten fich darüber und die Regierung ließ die Dinge laufen, bis der deutsche Tabakmucher zum himmel schrie Dann - lette fle Höchfipreile mit ca. 300prozentiger Bertenenung des Tabats gegen früher fest. Dieß bas, bie Breistreiberei, überhaupt die Tabaffalamitat in zweitmößigfter Beile lofen ? -

Rus wollen wir momentan feine Betrachtungen barüber anfiellen, ab bas Einfuhrverbot für auslandifden Labet die zwedmäßigfte Lolung der Frage mar, wie man Der Breisteiberei bei auslandifdem Labat am beften begegnen tonnte. Lange Beit ftanb man ihr untatig gegenuber, bis fie auch auf das heimische Rraut übergriff. Dann tam das Einfuhrverbot. Nach ihm die Stredung des Labats, die Grundung ber Labathandelsgefellichaften in Mannheim und Bremen.

Mit Bezug auf diese Latsachen ift es finnlos, wents in ben Beigemaßen Betrachtungen" gelagt wird:

"Ran barf deshalb wohl die Frage aufwerfen, ob heute Werhaust nich Tabat ju einem erichwinglichen Breife tauflich mane, wenn unfere Reinisbehorben nicht bem Ereiben einen Riege! vergelchoben hatten. Für die Labatindustrie und noch mehr für die Berbroucher tommt es doch tu erfter Ginie barouf em, bag Bigatten ju einem Breife gelietett merben tonmen, ber auch ben breueren Schichten einen Ranchgeung geftattet. Wenn die Bigargen fo pertenert werben, baf fie unt für eine fleine Dinber abil ber Rander ertrichbar find, dann haben fie jum größten Leile ibren weit verlehlt, und deshalb ift es vorzugehen, daß die Der Bellenginenge eingeschränft, aber bie bergeftellte Bare, fo ne-Dies unter enemalen Berhaltutten moglich ift, bem Berbrauche pe chem engeneifenen Breite juganglich merb."

De die hentigen Breife mit ihrer 400prozentigen Steigerung "erichwinglich" find, wollen wir ber "Sudd. LBig." ichenten. Die Rernfrage ift: Mußte man trot aller Mahnungen die Dinge laufen laffen, bis fie gu Diefe Bucherpreifen führten ? Dem Ereiben hatte früher ein Riegel vorgeichoben werben muffen. Bir tonnen es ber Regierung nicht als Berdienft anrechnen, bag fie erft mater eingriff, als ber Schaden fann noch an übertien wer.

Dag nach bem Ginfuhrverbot eine Stredung bes Labals tommen mußte, fab jeber. Run fie da ift, mußte iebech einsichtiger. oder lagen wir, fachmannischer, verfechren werden bei ber Zuteilung von Tabat. Es werben nigt alle Anorduungen von den Ausführungsorganen in sedem einzelnen Falle auf die zwedmäßigste und

Dreinfahren biefe Reug- tung nu aufhalte zu konnen. Man halte nur Bifrage, befonders bei Den Rieine Aber Die Geschichte leff. bag verbo te Realtion oftmals industriellen ber Bigarrenbranche und man wird fein bas Gegenteil ihrer Absichten, erreinte - ber mit voller blaues Bunder erleben, wie in Diefen Areifen über Die Bucht durchbrechende Fortschritt fegte alle ibm sich ent- Anordnungen ber Labalbandelsgesellschaft geurteilt wird gegenstemmenden Schranten hinmeg und tam früher jum Die Abfälligkeit des Urteils ift bereits ju dem fataliftlichen Biel, als man gedacht hatte. Alle geschichtlichen Gr- Schluffe gefommen, bag man Die Rleinen in der Bigarrenfahrungen fteben übrigens den arbeitenden Rlaffen, bie induftrie abmurgen wolle. Ge fcheint in ber Zat an nach ihrer völligen Emanzipation freben, jur Geite. fachmannischer Ginfict bei ben Anordnungen ber Labat. unmöglich fo handeln, wie uns aus bestimmten Rallen befannt geworden ift.

Die Beschränkung in der Zigarrenfabritotion ift boch eingetreten auf Grund ber mehrfach angestellten Er hebungen. Dat man fie in Ginflang mit ben vorganbenen Zabatmengen gebracht, bann ift boch eine meltere Be-Die Suddeutsche Tabalzeitung ftellt "Zeitgemaße Lavarmengen gevracht, vann in von eine weitere Be- und ber die Magnahmen ber Regierung ichrantung bes Bezings von Lavat unangebracht. Zitmalf Entlassung weiblicher Arbeiter geben une Berauloffung, eine Frage gegenüber der Labafinduftrie und fommt dabei ju es fogar in den Beltgemäßen Betrachtingen" wortlich

gunfliger ziehen könnte. Wir geben zu. daß ftaatliche Die benordlich angeordnete Beschränkung hat aber noch Gingelfte in die Privatinduftrie vom Rapitalismus stells weitere Vortelle, insofern die jur Berfügung ftevenden Tabatvorrate miglich empfunden werden, daß aber gumeilen bestimmte infolge ber Stredung gestatten, auf bie Beginge vom Mus. land noch langere Beit verzichten zu tonnen.

Stellen Rleinindustrielle ben Antag auf Genehmigung gleich treffen, Damit nicht Einzelne als besonders Benach- weniger Bentner Zabat, ben fie jur Berftellung bestimmter Qualitäten benötigen, bann ift boch nicht angunehmen, bag fie eine erhöhte Produttion einrichten wollen. Aus ihren Angaben bei ben Erhebungen tann ja jederzeit gepruft und fefigeftellt merben, ob fie über ihren vorgeschriebenen Bedarf hinaus dauernd Beaugsantrage ftellen. Ihnen jeboch bie Genehmigung beftimmter Labate gu verjagen, Die fie gur Fortführung gewiffer Gorten und ihrer fleinen Griftens boch benötigen, ift unverftandlich. Das macht viel bofes Blut. Bom "willigen Ertragen Diefer Erichwerniffe tann ba nicht die Rede fein. Und da bergleichen Dinge vielfach porfommen, ift bei ber erdrückenden Mehrheit" Unwille porhanden, benn die Kleinen bilden die erdruckende Mehrheit.

> Bereits por einiger Beit machten wir auf bas fcematisch-bureaufratische Berfahren ber Tabathandelsgefellicaft in Bremen aufmertfam. Es hat fich feitbem nichts gebeffert, sondern die Rlagen barüber mehren fich. man Beschwerben und Klagen in allen Tonarten hören Da ift es nicht gerade angebracht, mit offiziöfen Bedonigungen, wie in ben "Beitgemaßen Betrachtungen" ber "Gudd. Cab.-Big. Bortommniffe gu verdeden, Die landläufig geworden find.

Neue Kontingentierung in Sicht?

In der deutschen Tabakindustrie ist das Gerücht verbreitet, daß demnächst eine weitere Kontingentierung des Mohtabals erfolgen wird. Das Gerücht scheint uns bei dem gegenwärtigen Stand der Dings erlärlich und wird es voraussichtlich so kommen. Wir haben ja schon bei Befprechung der Lage in der Labafindustrie die Tabaleigentlich verbeffert werden konnte, wenn alles in zweit- arbeiter barouf aufmerffam gemacht und betont, bag mit

> Jene Fabritanten, bie unter Führung ber Firma Gebr. Rorte in Bonn gegen die Rontingentierung in der bisherigen Form protestierten, versuchen ichon jest auf die Regierung einzuwirken, um einen anderen Verteilungsnobus festzulegen. Unter dem Titel "Wo hinaus?" wird von ihnen ein neuer Aufruf verbreitet. Wir teilen aus bem Aufruf folgendes mit, behalten uns eine Stellungnahme jedoch vor:

"Jeber wird sich nun fragen, nach welchem Schlissel ber Amilingentierung foll die demnadft und gar bald gu befolliegende neue Einforantung im Bigarrengewerbe erfolgen?

Sine Antwork hierauf att geben, bak bieje Kontingentierung anders als nach ben Anfichten ber bisherigen intereffierten Raigeber bestimmt wirb, ift taum anzunehmen, gumal nicht ein einziger fleiner ober mittlerer Fabrifant Sig noch Stimme im vorerwähnten Arbeitsausidmile hat.

Bie fieht die tommenbe Kontingentlerung ans?

Anfnüpsend an unsere Schluftworte, was nun? des vorhergehenden Artifels halten wir es für unsere Pflicht, bevor es zu spat ift, Stellung hierzu zu nehmen. durch eine geschloffene Organisation aller, tann für ben einzelnen eiwas erreicht werben. Die Rlage, baß auf bie Heinen Fabrifanten tegierungsfeitig feine Rudficht gewommen werde, wird sofort verftummen, sofern durch allgemeinen Zusammenschluß dieser Fabrifanten einige Bertreier der Regierung jur Anhörung profentiert werben, bevor Bestimmungen von folch einschneibenber Bebeninng wieber getroffen werben.

In es den Großfabritanten ein leichtes, von 1000 Mille zu 14 Bib. netto wöchentlicher Herstellung 30 Prozent Cinfchrantung auf denfelben ober noch höheren Sas zu fommen, wenn die Rigarren unr 10 Bfb. netto wiegen, so ift eine berartige Ragnahme für ben Rleinfabritanten nicht ohne weiteres gegeben. Das Biel ber wittleren und fleineren Fabrifanten mußte beshalb behin gefnit werben, daß zur Erhaltung ihrer Exifteng und ber bobenftanbigen Arbeiter ber Brogentjag bes Madganges im Berbranche nach ber Größe ber Fabrifen fich richten mille und daß die gang fleinen herfteller won Ligarren von einer Ginfchranfung überhaupt gauglich verfchont blieben. Mit treten beijer ein für eine progentunte progressine Einschenfung. Dies ift ber Borfchlag, ben wir als Dagfab für die uene Lontingentierung von feiten ber Regiernuo gugennbe gelegt wiffen möchten.

Unbefümmert um die Kämpfe, die unferem Borschlage auf biefer nur gerechten Berteilungsmobus folgen werben, wollen diejenigen Fabriken mit einer Wochenherstellung bis 150 Mille, die gewillt find, fich zusammensichtigfte Art gehandhabt". Die Ungufriedenheit mit den An. pufchließen, ihre Woreffe an nue bireft aufgeben.

Killsdiensigesetz Cabakarbeiterinnen.

Das Bilfsbienftgefet bezieht fich nur auf mannliche Arbeiter und tonnen wir gar nicht begreifen, wie man überhaupt barüber im Zweifel fein tann, ob weiblichen Arbeitern ber Abtehrichein ju erteilen ift, wenn fie in Rriegsbetrieben beschäftigt find und bie Arbeit aufgeben wollen. Arbeiterinnen brauchen überhaupt teinen Abtehrichein, eben weil fie nicht festzuhalten find in den Betrieben. Nur in Dresden befteht ein privates Uebereintommen, nach welchem auch Arbeiterinnen ben Abtehrdein bei Unnahme neuer Arbeit porzeigen millen In begug auf die Labalindustrie ihreibt nun die "Sudb. Zabatzeitung" folgendest

ju erörtern, die in einer mittelbaren Beziehung zum Gefege über ben voterlandischen Dilfsbienst fteht. Rach § 2 bes Gesches ift mit Bestimmitheit anzunehmen, bag die Derstellungsbetriebe von Tabalfabritaten als Betriebe zu betrachten find, bie für die 3mede ber Kriegsfürforge ober ber Boltsverforgung unmittelbarober mittelbar Bedeutung haben, benn die Derfteller von Tabat-fabritaten find für ben überwiegenben Teil ihrer Grzengung ju Deereslieferungen verpflichtet. Mithin tommen für Diefe Betriebe auch die übrigen Beftimmungen bes Befeges inbetracht. Man hat baber auch die Fabriten von feiten ber Auffichts-behörde angehalten, gemäß g 11 bes Geleges Arbeiterausichuffe gu bilben. Ge ift nun in legter Beig verichiebentlich vorgetommen, bağ weibliche Arbeiter in Zigarrenfabriten ihre Sielle gefündigt haben, um in anbere Betriebe übergutreten, und givar in andere Bigarrenfabrifen ober in Betriebe anderer gewerblicher Latigfeit. Die Inhaber berjenigen Betriebe, in benen Die Arbeiterinnen bieber beichaftigt maren, hielten fich fur berechtigt, ben letteren gemag. 8 9 Abfag 2 ben Ablebrichein ju verweigern, und glaubten, bag Damit ber Austritt aus bem Betriebe verhinbert merben tonne; fie murben aber eines anberen belehrt, inbem bie Inhaber bes Betriebes, in welchem Die Arbeiterin auch ohne Abtehrichein Aufnahme gefunden hatte, geltend machten, bag ber & 9 austrudlich von bilfebienfipflichtigen Arbeitern bandle, bag aber nach & i bes Geleges die Dilfebienstoflicht nur für mannliche Arbeiter ausgesprochen fei. Würde es bei dieser Auffassung sein Bewenden
haben, so ift die Befürchtung nicht von der Sand guweisen, bag in Zukunft angesichts der vermehrten Unspannung aller Arbeitefrafte ein verftarties Gin- und Musmandern von weibe lichen Arbeitern auftommt, das steis mit einer Erschwerung bezw. einer Berminderung der Arbeitstelftung in ben biervon betroffenen Betrieben untrennbar verbinden ift. Diefe Wirtung ware aber gerade fest im Gutereffe ber Allnemeinheit um fo mehr gu beflagen, Jeder Cabathandler tann barüber Austunft geben. Fruge als bie Berftellungsbetriebe von Labatfabritaten binfictlich ihrer man aber bei ben Rleininduftriellen felbft nach, tonnte Lieferungsfahigfeit im Rohmen ber bestelltebenben Bereman Beschwerben und Rlagen in allen Zonarten horen, ordnungen aufs außerste angespannt find. Man verlangt von den Finbritanten mit Recht, daß bie infolge ber Berordnung vom 80. Dezember v. 3. cima notwendigen Ginfdrantungen nur auf bem Bege ber Entlaffung von Arbeitern burchgeführt : merbe, bamit legtere auf anderen Gebieten gemaß § 2 bes Diffs-Dienfigeleges thre Arbeitefroft nugbar machen fonden und follen. Dan follte aber bann auch annehmen, bag mit ber Erfullung Diefer Bflicht ben Arbeitgebern Die Sicherheit gegeben werden tann, barauf ju rechnen, daß ihnen ber als notwendig anertannte Arbeiterftand erhalten bleibe und bag unvorhergefebene Berdlechterungen ber Brobuttionsmöglichteit infolge ftarten Arbeitermechiels vermieben merben,"

> Unfern Ginleitungsworten möchten wir noch bingufügen: Bunachft ift es nach ber Robtabafftredung mit bem Mangel an Arbeitelraften in ber Labalinduftrie fo giemlich vorbei. Gingelne Betriebe mogen aus ver-Giebenen Grunben noch Rnappheit an Arbeitern haben, aber bas tommt nicht in Betracht: betont boch bie Subb. Tabalzeitung" auch, bag es auf bas Intereffe der Allgemeinheit ansommt. Der Gubd. Tabatzeitung durfte aber auch befannt fein, daß wir mit einer weiteren Robtabafftredung, und zwar recht balb, zu rechnen haben, fo bag meitere Arbeitefrafte in unferer Induftrie überfüllig werden. Da tann es nur für die Labalarbeiter von Borteil fein, wenn es recht vielen von ihnen gelingt, rechtzeitig eine andere Beichaftigung gu finden. Auch ift der Sudd. Labafzeitung gewiß nicht unbefannt, daß die mannlichen Tabatarbeiter faft ausschließlich jene find, die als bodenständig in der Industrie gehalten werben follen, und auch meiftens gar nicht fabig find, in anderen Berufen gu arbeiten; benn mas noch halbmegs gefund ist, ist beim Beere. Also auch von biesem Siandpuntt aus betrachtet, ichabet es nicht, menn meibliche Labalarbeiter eine andere, beffer bezahlte Erifteng finden. Much Dürfen wir mohl barauf hinweisen, bag Fabritanten gang alte gelernte Labatarbeiter und earbeiterinnen ente laffen, dafür aber bie jungen, neuangelernten behalten. In der Sorge um Die genfigende Arbeitergahl in ber Tabal. industrie empfehlen wir ber Sudd. Tabatzeitung .im Intereffe ber Allgemeinheit" Die Beachtung Diefer Satfache: Man entläßt Leute, die in der Industrie bleiben wollen, halt aber folde feft, ober will fie halten, die gehen wollen! Obendrein ftebt feft, bag welche geben muffen.

Wir miffen ein Mittel, welches geeignet ift, ben Bechfel und die Befürchtungen, Die daran gefnüpft werben, bis auf ein Geringes ju verhindern, und gmar ohne Zwang; bas Mittel heißt: Anftanbige, austommliche Löhnel Aber gerade bamit hapert's; und fo foll benn bas Bilfedienfigefet herhalten, die Sabatarbeiterinnen an Die Betriebe zu binden. Die Arbeiterfrage in ber Tabal induftrie ift von bem Standpuntt aus, wie ihn bie Sudd. Tabatzeitung entwidelt, mahrhaftig nicht brennend.

Errichtung von Arbeiterausschüssen.

Bezugnehmend auf unferen Auffag in ber porigen Rummer des "Cabat-Arbeiter", betitelt "Bilfedienfigefes, Arbeiterausschuffe und Tabatinbuftrie", teilen wir mit, bag die Rriegsamtsfielle des 9. Armeeforps (Altona) folgende Aufforderung jur Errichtung von Arbeiter ausichiffen erlaffen hat:

Rach & 11 bes Geleges, betreffenb ben Bater lanbifden Bilfebienft, muffen in allen für ben Bater. landifchen hilfsbienft tatigen Betrieben, für Die Titel 7 ber Gewerbeordnung gilt und in benen in ber Regel minbeftens 50 Arbeiter befchaftigt merben, ftanbige Arbeiterausich uffe bestehen. Someit für folche Betriebe biefe fianbigen Arbeiterausichiffe nach § 134 ber Gewerbeordnung noch nicht beflegen, find fie au errichten. Chenfo find

biefes eine gefenliche Boridrift ift, welcher unbedingt nachgetommen werden muß. Wahlberechtigt,

In anderen Rommandobegirten burften ahnlige Auf

forberungen erfolgt fein.

Ingwischen find auch von ben einzelnen Bunbes Saaten Berordnungen über bie Bahl ber Arbeiter ansichuffe und bas Berfahren in blefen Ausschuffen er laffen worden, ober fie werben in allernachfter Bei erlaffen merden. Bir tonnen alle biefe Berordnungen bie in ber Bauptface auch bem Ginn nach gleich fein werben, natütlich nicht veröffentlichen, fo bag wir bie Rollegenschaft, vor allem aber die Funktionare bitten muffen, fich bavon Renntnis zu verfchaffen und wo e notig, mit Rat und Zat einzugreifen.

Zur Entlassung von Cabakarbeitern

Wir teilten mit, bag neben anberen Firmen auch bie Firma Bofe Eindans in Gongales in Samburg auf Grund ber Rohtabat-Rontingentierung ihre alten Arbeiter und Arbeiterinnen entlaffen hat, mahrend fie un gelernte behielt. Best wird uns mitgeteilt, bag biefe Firmen noch nach dem 81. Juli 1915 in Sumfelb in Lippe, wo bisher teine Industrie mar, eine Fabriffiliale errichtet bat. Es murben bort Madthen angelernt. In biefem Betriebe find teine Ginichrantungen vorgenommen morden.

Wir haben bis jest noch nicht vernommen, daß fich bie guftandigen Stellen um bie Durchführung ihrer Un meifung, someit es fich um ben Schug ber bodenstanbiger Tabalarbeiterichaft handett, bemuhen.

Fortfall der billigen Zigaretten.

Die Intereffen-Bemeinschaft beutscher Bigaretten Fabritanten hat Die Ginftellung ber Fabritation von Bigaretten in ben billigften Breislagen befchloffen. Di billigfte Gorte ift nunmehr bie 21/2-Pfennig-Bigarette. Uebrigens tonnte man auch taum noch Bigaretten gu ben früheren geringften Breifen erhalten.

Das geschriebene Wort.

Dhne Frage ift bas gesprochene Wort bei ber Agitation für die Organisierung der Tabafarbeiter und earbeiterinnen-außerordentlich wichtig ... Es ift fogar unent toer Die Welt mit offenen Augen anfah, allmählich durch behrlich und legen wir deshalb der hausagitation und ringt, jum Berband tommt und ein begeifterter Berfechter ber Maitation pon Mund ju Mund einen hohen Wert bet. Doch auch bas gefdriebene Wort barf unter feinen Edrift wird es ermogligen, fie vielen unorgani-Umftanben unterfcagt werben. In gewöhnlichen Beiten flecten Rollegen und Rolleginnen gur Berfugung gu ftellen, haben wir neben ber hausagitation und der Agitalion Un ben Mitgliedern liegt es, fie überall, möglichft vor der wie wir fie in voriger Rummer des "Labat-Arbeiter" in Bausagitation, gur Berbreitung zu bringen ; fie wird ihnen bem Auffag "Bon Mund gu Mund !" befprachen, noch bas Agitationsmittel der Berfaminlungen. Es wirft oft recht erfolgreich, namentlich, wenn die Berfammlungen aut befucht find und ein fach. und fachfundiger Redner es perftent, überzeugend bie Wrunde fur die Hotmenbigleit bes Beitritts jum Berband bargutun. Leiber hapert es manchmal mit dem guten Befuch der Berfammlungen und ber gemunichte 3med wird nicht oder nur jum Teilerreicht. In Der gegenwärtigen Beit ift bas Berfammlungsleben befdrantt, fei es, baß es in den größeren Orten an Lofalen mangelt, indem Die Gale vielfach für Militarzwede in Anfpruch genommen merben; fet es, bag die Arbeiter und Arbeiterinnen burch ben Drud Der Berhältniffe aus bem einen ober anberen Grunde an der Teilnahme verhindert find. Freilich. mendmal ließe es fich doch machen, wenn nur bas Beburfnis ba mare, fich mit ben michtigften eigenen Ungelegenheiten - und bas find die Berufsangelegenheiten — zu befassen. Im allgemeinen aber mussen wir zur Agitationswoche von planmäßig in allen Tabatorten veranftalteten Berfammlungen abfehen. Es murde auch angefichts der Teilnahme vieler Rollegen an ber Landes. verteidigung nicht möglich fein, Die genugende Bahl von Rednern an finden; andere tonnen nicht abtommen, weil fie gurgeit megen ber Abmeienheit ihrer Rollegen mit beren Arbeiten belaftet find und bie Dinge fo gut im Gange halten muffen, als es eben geht. Wo aber dennoch Berfammlungen ftattfinden, ba follen und muffen bie Mitglieder naturlich alles aufbieten, um den Besuch burch die Unorganisterten emfig porzubereiten.

Doch mir wollten uns heute über ben Bert bes geschriebenen Wertes bei der Agitation verbreiten. Agitation ist in ber hauptsache Borbereiten ber Richtorganifierten jum Eintritt in ben Berband. Sat man unablaffig und in jeber möglichen Beife auf bie Fernftebenben eingewirft, jo tommt auch bei bem Dartnadigften einmal der Augenblid, wo es ichnappt. Gein Biberfland wird gebrochen, er muß bie Wrunde, die noch durch ben Gifer ber auf ibn Ginwirtenben verftartt mirb, anertennen. Hun ift es nicht immer möglich. Dem Gingelnen einen langeren Bortrag zu halten; meiftens bietet fich dazu auch keine Gelegenheit. Auch kommt in Betracht, bağ man nicht alles Material, welches man gur Agitation fu unferen Zeinden gublen und für die gauge Labat. zweckmäßig verwenden kann, im Ropfe hat, zumal man bem einen beffer von diefer, bem anderen beffer von jener Geite tommen tann. Da gibt es benn tein befferes Mittel als die Agitation durch das geschriebene Wort. Besonders auch jene Rollegen und Rolleginnen, Die ber Meinung find, ihnen mangele bie Fabigteit gur mund. lichen Agitation tonnen bier gut und gern ihr Teil leiften.

Als Agitationsmittel haben wir zunächft ben "Cabal-Arbeiter". Er unterrichtet uns als Berbandsorgan nicht nur über die Angelegenheiten unierer Organisation, er gibt une auch Aufflarung über die allgemeinen Fragen auf bem hollandischen Sabafmartt bruden wir nachkebend

in ben für ben materlandifchen Diffsbienft tatigen intereffleren, und gwar-von ihrem Standpuntt aus. Wer Beitungen. feinem Blatte Betrieben mit mehr als 50 nach dem Berlicherungs- allo regelmäßig ben "Labat-Arbeiter" lieft, ift in ber gefen für Angestellte versicherungspflichtigen Angestellten Lage, fich über Die Borgange in ber Labatinduftrie ju besondere Ausschuffe (Angestelltenausschuffe) zu errichten: jeder Beit ein Wild zu machen. Außerdem behandelt Die Rriegsamteftelle macht barauf aufmertfam, bag unfer Blatt noch allgemeine, wirticaftliche und gewert. ichaftliche Fragen. Das unfer Berbanbeorgan alfo nach jeder Richtung für die Tabatarbeiter wirtt, tann nicht und imar fomoblattiv mie paffiv, find bestritten werben; es mu B naturlic auch fo fein. Ift auch bie Arbeiterinnen und weiblichen bas aber ber Ball, fo liegt nichts naber, als auch ben Unorganifierten ben "Tabal-Arbeiter" jum Lefen ju geben. Rann bas nicht immer geichen, inbem man bie gelefenen Blatter abgibt, for boch gelegentlich und gwar bann, wenn entsprechende Auffage barin enthalten find. Dicht felten werben im "Labat Arbeiter" Fragen behandelt, Die auch Die unorganisserten Rollegen und Rolleginnen angehen, jum Beispiel Die Tabatfteuer, Die Rontingen. tierung bes Robiabals um; auch rein agitatorifche Muffage merben gebracht. Da muß unferen Mitgliebern eigentlich von felbst schon ber Gedante tommen, Ders artiges ben Unorganifierten jum Lefen ju geben, und wenn irgend möglich, porher und nachher noch ein Befprach mit ihnen barüber angufangen. Die Mitglieber haben also bas geschriebene Wort zur Agitation stets zur Dand. Den Orlsverwaltungen werben, wie bekannt, auf Bunich Agitationsexemplare gern 1994 Berfügung geftellt.

Aber auch fonft leiden wir an dem geschriebenen Wort zur Agitation leine Not. Da sind noch unfere Jahresberichte, die fehr viel Material über das Verbandswirfen enthalten und die besonders alle jene lefen follten, denen es um die Ausbreitung unferes Berbandes ju tun ift. Sie tonnen minbestens leihweise auch gelegentlich ben Unorganisterten gegeben werden. Auch hier tommt es barauf an, bei den Unorganisierten von ber einen ober anderen Geite aus bas Intereffe für Die Fragen ber iprach vorbereiten, um fo beffer. Schlieglich gibt es auch noch eine Reihe Broichuren, Protolle und allgemein gehaltene, für die Agitation wertvolle Schriften, die jum Teil im Laufe Der Jahre ben Orisverwaltungen überfandt worben find und die als beren Agitations- und Orientierungsbestand ju gelten haben. Auch nehmen wir an, daß bei größerem Bedürfnis ber Mitglieder aur Agitation, bei lebhafterer Befätigung biefer Richtung, Die Berbandeleitung bereit mare, zwedmäßiges Autations: material herauszugeben.

Bu unferer Agitationswoche gibt nun bie Berbands: leitung eine fleine Schrift heraus, bie hoffentlich ihren Zweck nicht verfehlen wird. Es find "Briefe eines Tabatarbeiters", Die nun gum erftenmal veröffentlicht werben Ueber den Inhalt wollen wir heute nichts fagen, als bag er schlicht und einfach ist und daß sich ein junger Rollege, Der Tabatarbeiterfache wirb. Die große Auflage Diefer Weg für die mundliche Agitation ebnen

So meinen wir benn, bag auch an bem gefdriebenen Wort gur Agitation tein Mangel ift und gu fein braucht. Cs muß nur alles ausgenugt werben. Es trennt uns nur noch eine turge Spanne Beit pon der Agitationswoche. Wir ftellen uns die Aufgabe, die ben Orisvermaltungen und ben Mitgliedern allgemein zufällt, nicht leicht vor, glauben aber, daß bei genügender Borbereitung angesichts ber Situation in der Labat induftrie der Erfolg beachtensmert werden muß. Freilich tonnen wir ober tann Die Berbandsleitung nicht porichreiben, wie es an ben einzelnen Orten gemacht werben muß; allgemeine Richtlinien bestehen aber in ber Beife, daß wir auf beflimmte Agitationsformen angewiesen find. 3m übrigen werden hoffentlich die Gauleiter und Ortsverwaltungen in der Sauptfache mit ihren Blanen fertig fein.

Alle Wege führen nach Rom! So fagt ein altes Sprichwort. Bei ben Tabatarbeitern und sarbeiterinnen muffen alle Bege in ben Berband fuhren. Weben wir alle Wege der Agitation und führen wir die Unorganisierten, die wir treffen, auf diesen Wegen zu unferem und ihrem Borteil bruderlich und ichwesterlich in unfern Berband !

Wo steht der Feind?

Den Reind, Den wir am tiefften haffen, Der nufer Cager ichwarz umbicht't, Das ift ber Unverstand der Maffen, Den nur des Geiftes Cowert durcorice.

In großer Bahl wallen wir Labatarb.iter in ber Woche bom 18. bis 24. Marg ausziehen und mit Dem Comerte des Geiffes Die unorganifierten Role tegen und Rolleginnen bezwingen, bamit fie nicht mehr arbeiterfcaft die Borte Babrheit werben:

Bir wollen fein ein einig Bolt bon Brilbern, In teiner Rot und trennen und Gefahr!

Uom bolländischen Cabakmarkt.

Bur Orientierung unferer Lefer über die Borgange der Tabalinduftrie, besonders soweit sie die Labalarbeiter ab, mas der Spezialberichterflatter der Bereinigten Tabab

aus Ainferdam 17. Februar u. a. ichreibt :

Die Folgewirfungen bes Weltfrieges broben bie beftehende Wirtichaftsordnung umzufturgen. Der hob landifche Labathandel ober boch feine große Dehrabl und gerade bie bedeutenben Firmen haben fich in ein Synditat mit 50 Millionen Gulben Betriebstapital gusammengeschmolzen: Das Synditat will Sand in Sand mit ber Deutschen Tabathandels . Befellicaft, welche bie ben Breis beauffichtigende und bie Dienge verteilende Funttion ausnben foll, ben beutiden Zabalbedarf gegen Reichelchaganweilungen mit zweijabriger Laufzeit beiten. Der beutsche Zabalhandel erhält einen Bflichtteil, deffen Quote noch nicht vereinbart ift. Das Syndikat, welches der Rurge halber fich nach den Anfangebuchftaben Bereinigter Diederlandifcher Zabathandel "Beneta" nennt, lagt die bisherigen Sandlerfirmen für ben Bertauf, porbehaltlich Breisstellung durch die Sauptvermal tung, felbständig fortbetteben, und fo finden in Diefem Syftem die Robtabat-Bertreter und Reisenden weiter Beschäfzigung. Den Einkauf jedoch will das Syndikat nicht mehr im treien Wettbewerb am Martte, fonbern burch Bereinbarung zwischen Sandlern und Importeuren ausführen, zu welchem Behufe auch die Jinporteure Sig und Stimme in dem Direktorium erhalten follen. Auch foll ben 3me porteuren verwehrt fein, an Dandler, welche bem Synditat nicht beigetreten find, zu verlaufen. Die Importeure haben fich bislang dem Synditat nicht angeschloffen, im Begenteil wollen fie unter fich einen Berband fchließen gut Berteidigung ber Intereffen, welche nach ihrer Unficht durch bas Synditat bedroht find. In welcher Richtung Die Wegenattion ber Importeure fich bewegen foll, ift noch unbekannt. Es liegt auf ber Danb, bag bei einem Qualitats. artitel wie Tabat eine einheitliche Preisfestfegung bie größten Schwierigfeiten haben muß. Berade Die Dlogliche Tabalinduftrie im allgemeinen, und fur den Berband im feit, bobe Preife durch Bertauf am öffentlichen Martte besonderen zu erweden. Rann man bas burch ein Ge- zu erzielen, hat die Tabaktultur in Riederlandisch-Inbien ju Der erreichten hohen Blitte gebracht. Solleglich find aber die Importeure auf die Bandler angewiefen, wie umgelehrt, und schließlich werden wohl beibe Parteien Baffer in den Bein tun. Nun fagt ein Sprichwort. wenn fich zwei ftreiten, lacht ber britte, in biefem Falls Die Deutsche Cabathanbels-Gesellchaft. Aber hier bestätigt Die Ausnahme Die Regel, benn fofort, menn bie Detge als Gelbftfaufer, mittelbar ober unmittelbar in holland auftreten follte, gieht ber Riederlandifche Ueberfee-Trup, Die R. D. T. Die Schluffel aus ber Laiche und dlegt aue Borrate und Anfuhren von ber Musfuhr nach friegführenden Lanbern, b. h. nach Deutichland, ab. Dagegen foll die R. D. E. die Bufage erteilt haben, daß durch Bermittlung der Beneta die Sumatra-Ernte gang und van der Java-Ernte 80 Prog. für Ausfuhr von jeder Beschräntung frei bleiben merben. Immethin ift es boch noch bie Frage, felbst wenn bies Ab tommen mit England getroffen ift, ob es in Rraft bleiben wird. Die legten Monate haben bezüglich bes Tabais fon fo viel Ueberrafdungen gebracht, das Brophezeiungen febr gefahrlich find. Bud beftebe feinerlet Sicherheit über Die Antunft ber Unfuhren ber 1916er Sumatra- und Java-Ernte, nachdem ber ver icarfte Lauchbootfrieg Die Benugung ber Route burd ben Gueglanal unmöglich gemacht bat. Der Beg um Sudafrita ift für Dampfer nicht fahrbar, ba unterwege Der Rohlenvorrat nicht mehr aufgefüllt merben tann. Ge bleibt für ben Frachtverlehr nur der meite und teure Weg burd ben Banamatanal übrig. Ginftweiten liege Die gange indifche Schiffahrt ftill, bisher hat England bas Anlaufen eines englischen Safens auf Dine unb Derreife verlangt zweds Unterfuchung ber Labung unb Diefe Bedingung noch nicht aufgehoben, obwohl bas In laufen jest gleichbedeutend mit dem Einlaufen in bie Rriegszone ift."

Endlich haben nach breimonatiger Runfipaufe mitber Ginfchreibungen unter R.D.E. - Rlaufel : ftattgefunben. Bie in der Rot der Teufel Fliegen freffen foll, fo tauft man auch Java mit bentbar erschwerenden und verfänglichen N.D. E .- Bedingungen. Die Borbehalte find berart, daß jest zwei Bochen nach ben Rotterbamer Einschreibungen ben Räufern noch tein Ballen geliefert ift, obwohl es fich ausschließlich um ben ebenfalls ausgehungerten hollandifchen Eigenbedarf handelt. Es interessert bier in ber Dauptsache, bag bie neue Java-Strubsernte in Beschaffenheit bie porjährige nicht erreichen wird, und daß es fich um ein in Leichthandigteit und Reife mittelmäßiges, in Blattentwicklung ungleiches Bemachs handelt mit ausgesprocener Rnapphelt an laubigen, farbigen Schneidelachen. Trog R.D.E. Rlaufel find die Breife febr boch gemefen. Die geringften Losblatter (Magazinabialle) holten über 40 Cis., Die Crtofe ber gebodten Ginlagestrubfe liegen zwifden 48 und 65 Cts., beffere Schneidepartien tamen zwifden 85 und 88 Cts. zu fteben und für helle Loemadjang A.Cortierungen murde 95 Cie. bewilligt. Auch ameritanifche Sorten unter N.D. E. Rlaufel bleiben teuer, Mexico. Brafil, Columbia, Benezuela, Seedleaf bewegten fich zwischen 50 und 80 Cts., bloß einige Brafil-Ladungen, wofür über 90 Cis. verlangt wurden, blieben liegen.

Deutscher Sabakarbeiter-Berband.

Ast! Deidmann, Borfigenber, Bremen, Faulenftrage 58/60 IL (Gewerticatishaus), Bimmer 32 - Telephonamt Roland 4042

Burequeit von 8 bis 4 Uhr nachmittags Sar ben Borftand bestimmte Bufdriften find an bas Burm bes Deutschen Tabafterbeiter-Berbanbes, Bremen, Fanlenter, 56:00,2

(Gewerficalithaus), Zimmer 32, an abrestren.
Gelb. Ginschreite und Wertlenbungen zur an W. Rieben.
Belland, Bremen. Faulenftraße 58/60 (Gewerficalithung).
Zimmer Rr. 32. — Kanffonto bei ber Bantabieitung ber Grafe einfauls-Belellichaft beutlder Ronfumvereine m. b. D. in Damburs Bofichedton o Rr. 0349 beim Boitichedanit in Damburg

Für bie Expedition bestimmte Buidriften find an 3006, Ereite, Bemeen, Saulenftaff: 58/60, II (Gewertichaltehaus), Bimmer 22,

ffar bie Rebattion bestimmte Bufdelften find an Gubas Mienbert, Bremen, Ganienftrage 58/60, 11 (Gewerfichafteband). Bimmer 33. an obreifieren.

Pent Ben Musfiffell bestimmte Buftberften fing att E. Schorte. Bentburg, Befenbinberhof 57 III. Bimmer 46 and 46 (Gewertichatie beas ju abreffieren.

Arbeitsnachweise ---

Die Bureaus befinden ficht

Ple ben Gan Cantones

Mitonat Watt Lieb DRettag, Burean; Dellerfalles 1,

File Bremen:

Bremen: Deinrich Dobbentamp, Faulenftr. 58/60 L. B. 18 Sprechftunden: 8% bis 10% vormittags und 7 bis 8 Uhr ebeude Telephon Roland 2962.

Gar ben Gen Dannevert

Bannoben I b Brethe Dannober-Linden Rebbernfelbitt, 15. And erhalten Bugereifte bort Arbeitelofenunterftugung.

Bottheufen: Derm, Schmidt, Berbanbebuteau, Bolfftrafie 14.

Pitr ben Gan Derforb:

Berford: Billieim Schliter, Ballgericht, 40 M.

File ben Gan Franffurt a. St.:

Granffest a. W., Wegt 18: Frau 6 coneil, Steinmesftrage 6a

gar ben Gan Offenberg: Diffenting: Georg Darban, Meggerftr. 15 II. Bartente: Der m. Burfharb, Augartenftrafe 68 IV.

Fife ben Gan Beibelberg:

Cellelberg: Qub m. R lein beibelberg, Danbifte, 45

Bir ben Gan Grinet: Stjurt: Anton & if ger, libeftebterftrafe 28 1.

Sprechtunden: Bochentage von 12 bis 1 Uhr nachm. und A bis a Ahr abends. Sonntags von 11 bis 1 Uhr nachm. Sar ben Gan Dresbent

Deetben.A.: Dam. Frang. Bollshaus, Schligenplat 20 III. Bur Sortierer: Mag Bernhard. Dresben-Breichen, Brounichweigerfir, 8, 8. Eig. Sprechieit: 12 bis 1 Uhr mittags und



8 949 7 1192 ebenby; an Connade atten mar 8,94 8 119: mage

Aft ben Gan Breslau: am: Suftav Liebe, Gewertichaftshaus, Arage 1741 Bimmer 39 Margarethen Bresten: Sultab

Sfr ben Gen Berlin

Berlin: Bilbelm Boerner, Berlin C 54, Bureau: Dragoner. straße 6 a. vorn, U. Eig. Für Sortierer: Otto Eramer, Berlin RO. 85, Steilse malderitrage 195.

Mile Arbeitfuchenben, fomie Beabritanten, Die in ben Begieten blefer Arbeitenadmeije mojnen, wollen fich unr en sorftebenbe Morellen wenden.

Achtungt Ratgeberfür Kriegerfamilien.

Den Orisberwaltungen unseres Berbandes wird in ben nachften Tagen ein Beft zugehen, bas eine Darftellung über bie Anspruche ber Kriegerangehörigen gibt in leicht faklicher Form.

Der Vorstand übersendet den Ortsverwaltungen das Heft, bamit besonders bort, wo tein Arbeiterselretariat befieht den Frauen und Angehörigen ber Rrieger, die beffen bedürftig find, nach Möglichleit Rat und Austunft erteilt merben tann. Bir feben voraus, daß unferen Bevollmachtigten, die doch häufig um Rat angegangen werden. bas Buchelchen dur Orientierung willtommen ift. Der Berhandsvorftank.

Albreffen-Menberungen.

5 Bau: Rorbfaufen: Delligenftebt, Bigenhaufen, Blaue; 10 Bau: Dreiben: Breinic Gan Berlin. 218 Rachfolger für ben aum Deerebienft einge-

sogenen Gauleiter, Kollegen Rob. Bentichel, fungiert Rollege Georg Fijcher, Berlin CD., Wienerfte. 75 b.

Folgende Gelber find bei mir eingegangen (3. = Berbands beitrage. R. = Burudgezahlt):

Am 25. Januar: Buffenhaufen 8. 100,-. 31.: Wamffurt a. M. B. 100.—. 3 746ruar: Berlin B. 300,—. 16.: Benia B. 10.— Eifenach B. 100,— 17.: Altenburg B. 250,— Spenge B. 100.— Burgbamm B. 200,—. 18.: Salzungen B. 200,—. Rotenburg a. b. Fulba B. 8 .- Lage i. Lippe B. 12.50. 19.: Moringen 8. 25,- Minben 8. 250,- Ennigloh 8. 150,-Leipzia B. 400.— Rleinalmerobe B. 80,— Elbing B. 80,— Berlin B. 200.— 20: Blotha B. 100,— 21.: Gerinaswalbe B. 140 __ 22. Bremen B. 200, Dieteheim 8. 36,08. 23. Berlin **8**. 200.–

Die Bewellmichtigten werben erfucht, alle fiberfiffigen Welber umnehend einzwienden,

Bremen, den 26. Rebener 1917. B. Rieber. Bellanb.

Abrechnungen vom 4. Quartal 1916 gingen ein: heezberg a. f. (2). 1 Bev. Carl Schat, 2. Bev. August

Andingen 5. Sanat (9). 1. Ben. Fran Roth. Somibt, Bahnholitrake 4.

Arbeitsmarkt.

Wine Bigerrenerbeiterin (ucht Birbeit, auch ale Wierimedeth. B. Soluter, Derford, Waltgeriftt. 40.

Gestorben »

3m Rovember 1916 fart in ruffficher Gefangenfcaft ber Bigarrenarbeiter Balter Commann aus Dab me (Babl-Relle Dahme).

Der Bigarrenarbeiter Dito Bofer aus Dalsbrade, 26 Sabre alt (Babiftelle Freiberg L G.)

arbeiter Otto Jeferich aus 3ft terbog, 57 Jahre alt.

Am 17. Februar ftarb ju Da Dime ber Bigarrenarbeites Gotthelf Bwiebler aus Dahme, 59 Jahre all.

Mm 18 Rebruar ftarb ja Dresden bie Bigarrenarbeiterin Minne Dande aus Freiburg i. Schl., 70 Jahre alt. Am 18 Februar ftarb an Dioringen ber Bigarren-arbeiter Withelm Idrgens aus Moringen, 48 Jahre alti

Am 20 Februar ftarb ju & 5 l a bie Bucelmaderin Frau Maria Daffel aus Coln, 25 Jahre alt.

Mm 20. Februar ftarb su E i d wege ber Bigarrenarbeiter Deinrich Bench aus E ich wege, 65 Jahre alt. Am 21. Februar ftarb ju Dres ben ber Sigarrenarbeiter

Mm 22 Februar Rarb ju Berben bie Bidelmacherin Elife Dometer, geb. Grimfehl, aus Berben, 78 Jahre alt. 2m 22. Rebrugt farb ju Dres ben ber Bigarrengrbetter

Friedrich Raumann aus Dres ben, 24 Juhre alt. Chre ihrem Andenten!





Rougelissierte Jentral-Ginfaufsfelle für Esbalribben. Die hochflen Berffe mur Daminen. dos, bevie, Schitterftrage 21.

Carl Roland **Berlin SO 26**

Kottbuserstrasse 4. Sameira-Dacks ... pr. 18th. 6.80 46 Nr. 18th. 7.--Java-Turbiati, 2.25., pc. 1885. 5.50 64. 3. 25, pr. 392. 550 2.2g., pr. \$19. 5.40 Carmen-Vmbl. 1. Lg., pr. \$60. 620 Brand-Cathl, 1.24, pr. 304, 620 Haveres or Bid 6:30 Verstesid Decke .. pr. Sib. 650 Bezoeki-Docke,

Aditung!

Sumatra-Decken, gweite Lange, Stücklatt, geng beil und leicht 9 640 2 Lauer Bellblett, mittel garben, 92 620. Dritte und weite Lange, St. 7.50, 820, 225 mib 10.20. Java- und Borftenland-Decken. R. 660, 6.75. 7 .- Umblatt und Ginlege, 2 4 50, 4.85, 5.40 bis 5.86. Brefi-Defebiatt, hochfeine Qualitat R 6.90 und 8.20. Umblatt und Ciulage, großer gebocher Labat M. 5.75, 5.20, 5.90 und 6.10. Ciulage, loje Blatter, M. 5.20. Seebleaftimblett I 5.40 und & S., Paragune-Umblait II. 5.00, 5.80 und 5.60. Savana, großistlig malottiert, 5.80, 6.20 und 6.70. Savana. Decken Buelta, bocheme Cimilität, II. 8.40 und 13.60. Paras Cuba, malattiert, großistatlig. II. 6.—

Auf stene Breife gemabern mir noch 30% Clouto. Gleichzeitig. bitten mir, unfer neneftes Breisverzeichnis Rr. 15 eingnfordert.

Aliene-Otienien.

Tabakarbeiter-Genoffenschaft

Burgfteinfurt L. Weftf.

ordentl. General=Versammlung

ber Zangkarbeiter-Benoffenfchaft, eingetragene Gefellichaft mit beforanter haftpflicht in Burgfteinfurt 1. Beftf. finbet am Countag, den 18. Mary 1917, nach= mittags 31/2 Uhr, im Gaale ber Tabaks arbeiter=Genoffenichaft hierfelbit ftatt.

Tages-Ordnung:

- Bericht bes Sorkanbes und Auffichterate über bas Geichaltejahr 1918 Genehmigung ber Bilang und Entlaftung bes Boritaubes : Befchingiaffung über bie Berteilung bes Reingewung;
- Bahl eines Barftanbemitgliedes;
- Remocht andicheibeber Borftanbemitglieber: 6. Antrege.
 - Der Aufsichtsrat.

Gelesene

Unliebfam verfpatet.

Sowaan, gu feinem am 1. Febr. flattgefunbenen 25 jahrigen Su-

Die Mitglieder ber Babiftelle

bildum bie beften Buniche.

Roftod.

Unferm Rollegen L. Seegert,

bilben ein vorzägliches Agitationsmittel, beshalb gebe man fie flets an unorganifierte Rollegen meiter!

Briefkaften. Rokoa: 70 4.

Wickelforn

alle erdenklichen Fassons, tells

billigen

Fordern Sie Zusendung der Musterbogen

utliger Medaltene: S. Liendoni, Berlog: Durtiger Lebnischeiter Berband, G. Deichmann Tand: Bremer Buchbendezei u. Beriogsanft, I. f. Schnelfelbt u. Co., familig in Bremey.